

Wir am SMG:



Eine Linie, bunt und wild!

Eine Linie, bunt und wild

Natürlich bezieht sich diese Aussage erst einmal auf das Titelbild: **Liniencloans** der Klasse 5a (jetzt 6a): Eine einzige Linie zieht die Konturen eines Gesichts, das durch bunte Ausmalung zu einem Clown wird. Alle Schülerinnen und Schüler haben dieselbe Anweisung befolgt, und doch sind höchst unterschiedliche Gesichter dabei entstanden.

Übertragen auf „uns“ am SMG beschreibt es ganz gut die **individuelle Förderung**: Vom ersten Jahr am SMG an können Schüler und Schülerinnen in den Werkstätten Neigungsschwerpunkte wählen, in den Differenzierungsfächern der Klasse 8 und 9 vertiefen, um in der Oberstufe mit einer beachtlichen Vielfalt an Leistungskursen nach acht Jahren mit dem Abitur den höchsten Bildungsabschluss zu erlangen. So gibt es in der Stufe Q2 keine zwei Schüler, die durchgehend in denselben Klassen oder Kursen waren. Mit Musik, Theater, Events und Sport ist viel Engagement möglich.

Besonders am **Tag der offenen Tür** bemüht sich die Schulgemeinschaft, ihre ganze Vielfalt zu präsentieren. Dabei findet man nicht nur Stärken, sondern auch Schwachstellen, an denen noch gefeilt werden kann. Schule ist und bleibt eine Dauerbaustelle. Zumindest darin findet sich ein Schülergenerationen übergreifendes Kontinuum.

Wie immer laden wir alle der Schule verbundenen Menschen ein, in einer der nächsten Ausgaben einen Beitrag zu veröffentlichen. Als Hilfestellung haben wir Richtlinien für künftige Autoren formuliert, die auf der Homepage der Schule hinterlegt sind.

Unseren Lesern wünschen wir Vergnügen oder Verwunderung beim Lesen der 49. Ausgabe.

GUDRUN WAGNER (G.W.)

Aus dem Inhalt

| | |
|---------------------------|-----------|
| Förderverein | 3 |
| Elternmitwirkung | 3 |
| Schulleitungsbericht | 4-5 |
| SV | 5 |
| SV-Fahrt und Themen | 6 |
| Werkstattkonzept, AGs | 7 |
| Kooperation Grundschule | 8 |
| Halloweenparty | 8 |
| Berufsberatungstage | 9 |
| KAoA - Potenzialanalyse | 10 |
| Projekt Politikunterricht | 11 |
| Kunstaussstellung | 12-13 |
| Sommerkonzert | 14-15 |
| Elektronikwerkstatt | 16 |
| Leitfaden für Autoren | 16 |
| Musikprojekt Mozart | 17 |
| Philosophie, Busschule | 17 |
| Tennis | 18 |
| Sprachintegrationsklasse | 18 |
| Englischwettbewerb | 19 |
| Japanaustausch | 20 |
| Klassenfahrten | 21-24 |
| Frankreichaustausch | 24 |
| Serie: Erste Hilfe | 25 |
| Mediennutzung | 25 |
| Waisenhausbericht | 26 |
| Ehrenamt Flüchtlingshilfe | 27 |
| Sieben Mal Gefragt | 28-29 |
| Erste Eindrücke 5er | 29 |
| Religionscomics | 30-31 |
| Pfand-o-mat | 30-31 |
| Impressum | 32 |
| Sags Mit Grafiken | 32 |
| Schulrätsel | 33 |
| Respekt! | 34 |
| Schulplaner 2.0 | 34 |
| Meinungen | 35 |
| Abschied Referendare | 36-37 |
| Jugendprojekt Skaterbahn | 38 |
| Neu am SMG | 39-40 |



The making of ...

Die **Autoren, Fotografen, Interviewpartner, Tutoren und Lektoren** dieser Ausgabe waren:

Marc Abratis, Moritz Belde, Friederike Birgel, Jakob Birgel, Janine Birgel, Louis Braukmann, Joel Busch, Hella Connemann, Gabriela Custodis, Peter Dietz, Birte Draeger, Birgitta Dröge, Beate Düren, Vianne Ehlen, Daniela Engelskirchen, Felipe Martinez Esturo, Jörn Fellenberg, Antonia Frangen, Ulrich Franzen, Niklas Geppert, Florian Gerstein, Birgit Graf, Sascha Benjamin Graf, Melanie Graf, Alexander Hackstein, Marie Hagenow, Sabrina Haller, Jürgen Hammers, Philip Harms, Andrea Hömberg, René Hundenborn, Paul Jänckner, Moritz Kalwa, Tara Kaschefi, Amelie Kauerz, Samuel Keller, Carola Keßler, Florian Knechten, Leon Koch, Michael Koch, Veronika Kögler, Linda Koppenhagen (L.K.), Jasper Korff, Eva Kutschera, Victoria Leich, Dana Mandic, Julia Mertens, Annika Müller, Melissa Nowoczyn, Martin Nummer, Marlon Plaumann, Ulrike Pohl, Lasse Pollmeyer, Peter Reul, Thomas Reuter, Susanne Röthel, Clara Rosenberg, Paula Rosenberg, Kerstin Rudolph, Rainer Ruhwedel, Leonie Sassen, Simone Schäfer, Dorothee Schiebler, Julia Schneider, Antje Schwarzburger, Jana Seidler, Johannes Sordon, Nicole Steffens, Anna Steingrube, Anna Sternemann, Johannes Storm, Laura Thiel, Leonie Thor, Matthias Urban, Aileen Vedder, Johanna Walter, Barbara Wasner, Dr. Annette Werner, Arndt Weule, Lucas Wewer, Kathrin Wirz, Anne-Kristin Wolters.

Titelbild (in Leserichtung): Zois Tsiakos, Nell Schantz, Mila Steil, Jette Giesler, Paula Rosenberg; Athina Schneider, Amelie Nahen, Lazlo Nowotschin, Lena Henze, Jonathan Kühnen, Melisa Barak, anonym, Emma Tschan, Maximiliane Steinborn, Fritz Schwarzburger; Nils Dominin, anonym, Karla Lukas, Nicolas Hesselmann, Ege Vargönen

#

VON JANA SEIDLER

Angekommen!

Der neue Vorstand des Fördervereins ist zwischenzeitlich im Alltag angekommen. Die neuen Kontaktdaten und Informationen sind auf der Schulhomepage hinterlegt, die Verlinkungen wurden angepasst, so dass alle Anfragen nun ihren Weg richtig finden.

Nach den Wahlen im März fanden im Juni und Anfang September die Beiratssitzungen unter der neuen Leitung statt, in denen die eingegangenen Förderwün-

Meldung vom Förderverein

sche beraten wurden.

Gefördert!

Spektrometer - Fachschaft Chemie; Zeitschriftenabonnements für die Schulbücherei; Bustransfer Chorfahrt Xanten; SMG-Nachrichten; Kunstkalender; Weitwinkelbeamer und Verbrauchsmaterial für die Technik; professionelle Leinwand unter anderem für Schattentheater; Küchenausstattung; Unterstützung Patenkonzept Einsteigerklasse

Willkommen!

Traditionell stellte sich der För-

#

derverein den Eltern der neuen fünften Klassen am Elternabend vor. Bei dieser Gelegenheit konnten 51 neue Mitglieder gewonnen werden. Vielen Dank den „Neuen“ und ein „Herzliches Willkommen“. Die nächste Sitzung des Beirates findet am **16. Januar 2017 um 19.30 Uhr** statt. Bei Fragen, einfach fragen. Wir freuen uns drauf.

E-Mail: foerdereverein@smg-meerbusch.de

www.smg-meerbusch.de/index.php/fuer-eltern/foerdereverein

Elternmitwirkung

Arbeitskreise mit Elternbeteiligung

Cafeteria-Verein

Frau Engelmann,
tamara.engelmann@arcor.de

Förderverein des SMGs

Bernd Junick
foerdereverein@smg-meerbusch.de

AK Alternative Unterrichtsmethoden und digitales Lernen

Frau Seidler,
aludil@smgmb.de

AK Berufsberatungstage

Frau Baurmann und Frau Draeger,
btt@smgmb.de

AK Schulbücherei

Frau Scheurle, Herr Simeonidis
schulbibliothek@smgmb.de

AK **Schulzeitung** Frau Wagner,
redaktion@smg-meerbusch.de

SMG-Runden

SMG-Runde „**Schuljubiläum**“
Herr Koch,
schulpflegschaft@smgmb.de

SMG-Runde „**Homepage**“
Herr Koch,
schulpflegschaft@smgmb.de

Engagement und Mitarbeit sind immer willkommen. Bei Interesse melden Sie sich per E-Mail.



Leitungsteam der Schulpflegschaft 2016/2017: Dirk Thorand, Susanne Göbl, Michael Koch (Vorsitzender) und Peter Dietz.

Auch in diesem Jahr hat sich die Zusammensetzung des Schulpflegschaftsvorsitzes geändert, jedoch sind die Mitglieder **Michael Koch** (Vorsitz, Vertreter der Stufen 8 und Q1), **Susanne Göbl** (Q1), **Peter Dietz** (EF) und **Dirk Thorand** (7) schon seit mehreren Jahren in verschiedenen Gremien der Schule aktiv.

Als Vertreter der gesamten Elternschaft möchten wir auch in diesem Schuljahr die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der SV und der Schulleitung weiterführen, welche wir seit Jahren praktizieren.

Gerne nehmen wir die anstehenden Fragen, Wünsche und Bedürfnisse der Schüler und der Eltern auf, um Lösungen und

Antworten zu finden, und das gemeinsame Schulleben voranzubringen. Wir freuen uns über Ihre Anregungen zu neuen Themen, über Rückmeldungen bei aktuellen Themen, aber auch Kritik hilft uns, unsere Arbeit zu verbessern.

Sie erreichen uns unter:

Vorsitz:

mkoch.struemp@unitybox.de
oder Tel. 02159-7295

Schulpflegschaft:

schulpflegschaft@smgmb.de

oder über die Pflegschaftsvorsitzenden Ihrer Klassen beziehungsweise Stufen.

Wir wünschen Ihnen und uns eine gute Zusammenarbeit und unseren Kindern ein erfolgreiches Schuljahr.

Bericht der Schulleiterin: „... ein leistungsstarkes Gymnasium“

VON DOROTHEE SCHIEBLER,
 SCHULLEITERIN

„Das Städtische Meerbusch Gymnasium ist ein leistungsstarkes Gymnasium.“

Der bisherige Erfolg der Bildungs- und Erziehungsarbeit beruht auf

- einer breit getragenen Schülerorientierung
- einer klaren Identifikation mit der Schule
- einem hohen Engagement bei vielen Beteiligten.“

So heißt es in der Bilanzierung des Qualitätsberichtes aus dem Schuljahr 2011/ 2012. Unter dem Motto „**Schule miteinander gestalten**“ arbeiteten und arbeiten alle Gremien kontinuierlich weiter an der Schulentwicklung; das heißt: Stärken werden bewahrt und ausgebaut, Handlungsfelder angegangen.

Halten Sie als Leser an dieser Stelle bitte einmal inne und lassen Sie Revue passieren, was sich alles in den letzten fünf Jahren am SMG bewegt hat.

Nun möchte ich Ihnen einen ersten Zwischenbericht aus dem Schuljahr 2016/ 2017 geben.

In der Schulkonferenz am 28. September 2016 wurde eine neue **Stundentafel** verabschiedet. Die per Erlass vorgegebenen Änderungen für die Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges sind umgesetzt und noch viel mehr.

Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler wünschten sich wiederholt verbindliche Unterrichtszeiten für die Vermittlung sozialer und methodischer Kompetenzen (Klassenlehrerstunde, Zeit für den Klas-

senrat, wertschätzender Umgang, Lernen lernen, stärkere Einbindung der modernen Medien in den Unterricht, Einarbeitung in das Schulnetz, Erstellen einer Bildschirmpräsentation, Tabellenkalkulationen,).

Diese Anliegen können nun mit Hilfe der in der Stundentafel festgelegten **Ergänzungsstunden** in den Schulalltag eingebunden werden.

In verbindlichen und nicht verbindlichen Ergänzungsstunden erwerben die Schülerinnen und Schüler neben Fachwissen und Fachkompetenzen personale, soziale und überfachliche Kompetenzen.

In diesem Sinne bietet das SMG in dem **Werkstattangebot** der Jahrgangsstufe 5 und dem **Differenzierungsangebot der Jahrgangsstufen 8 und 9** individu-

„**SMG-Stunde**“ aus. Im Rahmen dieser Unterrichtsstunde werden soziale und methodische Grundkenntnisse vermittelt. In diesem Zusammenhang streben wir eine **Kooperation mit dem Lions Club Düsseldorf-Meererbusch** an. Der Lions Club Düsseldorf-Meererbusch ermöglicht die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen in „Lions Quest“ und die Anbindung der folgenden Themenschwerpunkte aus „**Lions Quest - Erwachsen werden**“ in die SMG-Stunde.

- Ich und meine (neue) Gruppe
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Mit Gefühlen umgehen
- Die Beziehung zu meinen Freunden
- Mein Zuhause
- Es gibt Versuchungen: Entscheide dich
- Ich weiß, was ich will

Zwei wesentliche Schwerpunkte dieser Unterrichtsangebote sind die **Vermittlung sozialer Kompetenzen** (zum Beispiel im Rahmen der Klassenfindung und Steuerung von gruppendynamischen Prozessen) und die Sucht- und Drogenprävention.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden die Ergänzungsstunden vorrangig für die **Intensivierung der individuellen Förderung** der

Kompetenzen in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen verwendet. Im Rahmen dieser Unterrichtsstunden wird der Klassenverband aufgehoben und die Schülerinnen und Schüler können entsprechend ihrer Fähigkeiten in Lerngruppen des Forderns und Förderns ihre Kompetenzen entwickeln.

elle Schwerpunktsetzungen an. Hier besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer Neigungswahl aus einem umfangreichen Unterrichtsangebot. Die Unterrichtsinhalte werden evaluiert und weiterentwickelt.

Ab dem nächsten Schuljahr weist der Stundenplan für die Kinder der Jahrgangsstufen 5 bis 7 eine



(Fortsetzung auf Seite 5)

SV-Leitungsteam

Ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen, die die pädagogische und inhaltliche Ausrichtung der jeweiligen Unterrichtsstunden im Rahmen der Fachkonferenzarbeit und in verschiedenen Projektgruppen ausarbeiten.

Auch in diesem Schuljahr setzen sich Eltern, Schülerinnen, Schüler, Kolleginnen und Kollegen in Arbeitskreisen zusammen. In den sogenannten „**SMG - Runden**“ machen sich Vertreter aus allen Gremien gemeinsam auf den Weg der Schulentwicklung. Durch die Überarbeitung der Homepage möchten wir der Öffentlichkeit präsentieren, dass das SMG ein leistungsstarkes Gymnasium ist und wir das Motto „Schule miteinander gestalten“ im Schulalltag leben. Im Schuljahr 2017/ 2018 wird unser SMG 50 Jahre – ein Grund zum Feiern! In der SMG- Runde bereiten wir die Rahmenbedingungen der Feierlichkeiten vor. Wir betrachten die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des SMG.

Sollte ich Ihr oder dein Interesse für die Mitarbeit in der **SMG-Runde** „Homepage“ oder „Schuljubiläum“ geweckt haben, erbitte ich eine kurze Rückmeldung.

Ich bedanke mich bei allen aktiven Mitgliedern der Schulgemeinde, denn nur durch ihr hohes Engagement ist und bleibt „das Städtische Meerbusch Gymnasium ein leistungsstarkes Gymnasium“. *Foto: L.K.*



Das Leitungsteam der SV: (von links nach rechts) SV-Lehrerin **Julia Mertens**, ehemaliger Schülersprecher **Felix Mann**, die neuen Schülersprecher **Leonie Thor** und **Marc Abratis**, ehemaliger Schülersprecher **Tim Saure** und SV- Lehrer **Ulrich Franzen**; Foto: Leon Koch

Hallo ihr Lieben,

wie ihr sicher schon mitbekommen habt, sind wir, **Marc Abratis** und **Leonie Thor**, eure neuen Schülersprecher.

Nach längerer Zeit als Mitglieder der SV konnten wir bereits viele wertvolle Erfahrungen sammeln und haben im SV-Team gute neue Freunde gefunden!

Derzeit sind wir auch Stufensprecher der Q1 und konnten auch im letzten Jahr in diesem Amt lernen, was es heißt Verantwortung zu übernehmen und Organisationsstrukturen aufzubauen.

Als eure Vertreter ist es uns be-

sonders wichtig, dass diese Funktion nicht in den Hintergrund rückt und wir somit immer als Ansprechpartner für euch da sind. Wir wollen weiter als gute Bindungsstelle für Anregungen und den Meinungs austausch zwischen den Schülern und der Schulleitung fungieren, während wir eure Interessen vertreten.

Für Fragen und alles Weitere stehen wir und das ganze SV-Team jederzeit zur Verfügung.

Wir wünschen euch weiterhin ein schönes Schuljahr!

Euer Schülersprecherteam

SumMerGames 2016



F.K Photography Florian Knechten

Schülervertretung



**Die SV auf und in Fahrt
Ideen und Gruseln**

VON CLARA ROSENBERG, 8A

Vom 16. bis zum 17. September 2016 hieß es wieder: Neue Ideen sammeln, um unsere Schule ein bisschen zu verbessern! Anders gesagt: Die SV-Fahrt stand vor der Tür.

Um 9 Uhr trafen sich **SV-Team, SV-Lehrer und Klassensprecher** in Osterath, um mit Bus und Bahn zur allseits bekannten Jugendherberge in Mönchengladbach zu fahren. Dort angekommen wurden wir freundlich empfangen und haben erst einmal unsere Zimmer bezogen. Nach dem Mittagessen fing dann die Arbeit an. Zuerst haben wir wichtige Themen gesammelt und uns überlegt, in welcher Gruppe wir arbeiten wollen. Dann wurde fleißig gearbeitet. Danach wurden Ideen vorgetragen und alles ausreichend diskutiert.

Dann hieß es auch schon: „Abendessen ist fertig!“ Eine Sache durfte auch diesmal nicht fehlen: Die legendäre Nachtwanderung!!

Vorher wurde allerdings noch draußen ein Quiz gespielt. Das Lagerfeuer konnte diesmal aufgrund von zu hoher Trockenheit leider nicht stattfinden. Stattdes

sen wurde noch ein Spiel gespielt. Danach folgte dann endlich die Nachtwanderung. Manche kannten die Geschichten vermutlich schon, andere haben sich richtig Sorgen um den „verschundenen“ Jungen gemacht. Aber selbst wenn man sich eigentlich nicht gegruselt hat, wurde man doch hin und wieder von hinten erschreckt. Grüße an **Florian** und **Luisa**. Als alle wieder gesund und heile in der Jugendherberge angekommen waren, mussten wir (die Jüngeren) schlafen gehen. Das war auch gut so, denn am nächsten Tag gab es schon um 8 Uhr Frühstück. Vorher mussten wir noch unsere Betten abziehen und unsere Sachen packen. Danke an dieser Stelle an den Weckdienst: Ich glaube ihr habt nicht nur uns, sondern die ganze Jugendherberge geweckt.

Nach dem Frühstück kamen **Frau Schiebler** und **Herr Reuter**, um sich unsere Arbeitsergebnisse anzuhören. Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Kurz darauf ging es schon wieder Richtung Heimat. Besonderen Dank an **Frau Mertens** und **Herrn Franzen**, die immer alles so super organisieren. Auch einen

SV-Fahrt - die Themen

VON JAKOB BIRGEL, 7B

Hier in aller Kürze die Themen, die von den Klassensprechern und -sprecherinnen diskutiert wurden:

1. **Hitzefrei** - wird es leider nicht geben
2. Überarbeitung der **Nachmittagsbetreuung**
3. **Kleiderempfehlung** - Elternbrief zum Unterschreiben geplant
4. **Facebook** und Twitter - mehr Einträge geplant
5. **Schul-App** - klappt vermutlich wieder nicht
6. **Schul-WLAN** - ist wohl zu teuer
7. **Wasserspender** - Gespräch mit S-Café geplant
8. **Kummerkastenwochen** - die erste war schon
9. **Schulmaskottchen** - noch kein Ergebnis
10. **Schulflohmarkt** - wird nicht umgesetzt
11. **Karnevalsparty** - Beginn mit Schulpolonaise ab 11.11 Uhr
12. **Halloweenparty** - in diesem Jahr wieder mit Kellerführung
13. Überarbeitung der **Schul-Homepage** in SMG-Runde - Schüler können mitmachen
14. Neues **Schulbuchregistrierungssystem** mit Barcode auf Schülerschulweis und Büchern - soll in diesem Jahr kommen
15. **Ökologisierung** der Schule - was man tun kann, um Energie und Papier etc. zu sparen

großen Dank an unsere neuen Schülersprecher, die ihr Können bereits unter Beweis gestellt haben. Großen Dank natürlich auch an Frau Schiebler, ohne die wir gar nicht diese Möglichkeit gehabt hätten.

Es war eine wirklich sehr gelungene SV-Fahrt!

Foto: Leon Koch

Bleibt alles anders – Wir werken am Werkstattkonzept

VON SIMONE SCHÄFER,
KOORDINATORIN ERPROBUNGSSTUFE

Seit im Schuljahr 2007/08 zum ersten Mal die **Werkstätten** auf dem Stundenplan der fünften Klassen standen, hat sich einiges verändert. Zu Beginn standen neben den in diesem Schuljahr eingerichteten Werkstätten auch eine Musik- und eine Lernwerkstatt im Angebot. Da diese beiden Werkstätten jedoch von den Schülerinnen und Schülern nicht ausreichend angewählt wurden, haben wir das Angebot angepasst.

Eine grundlegende Veränderung im Werkstattkonzept wird es ab dem kommenden Schuljahr geben: Ab dem Schuljahr 2017/18 werden die Werkstätten auf Grund der Änderungen in der Stundentafel (siehe Bericht auf Seite 4) nicht mehr in beiden Jahrgängen der Erprobungsstufe, sondern einzig in der **Jahrgangsstufe 5** angeboten werden.

Diese Veränderung haben wir zum Anlass genommen, auch

über die Fächerpalette nachzudenken. Vieles, das sich bewährt hat, bleibt, aber es wird auch Neues hinzukommen. Dabei spielten für uns bei der Überarbeitung des Werkstattkonzeptes neben schulorganisatorischen vor allem pädagogische Aspekte eine große Rolle.



Wichtig war, am Bestehenden anzuknüpfen und genau so wie in der Vergangenheit möglichst thematisch unterschiedliche Werkstätten anzubieten. So möchten wir den vielfältigen Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht werden, um die Leistungs-

potenziale der Kinder besser zu nutzen.

Neben „altbekannten“ Werkstätten, namentlich der **Forscher-, Kunst- und Theaterwerkstatt**, wird die Werkstatt **„Ernährung und Bewegung“** zukünftig nicht mehr als Paket angeboten, sondern in zwei Werkstätten getrennt voneinander unterrichtet werden: einer **Bewegungswerkstatt** und einer **Ernährungswerkstatt**. Außerdem hat sich die Fachschaft Erdkunde auf den Weg gemacht, ein vollkommen neues Angebot auszuarbeiten. In der **Entdeckerwerkstatt** warten viele geographisch spannende Fragen darauf gelöst zu werden und Zusammenhänge, beispielsweise in den Bereichen Wetter, Leben in der Wildnis und Geocaching, darauf herausgefunden zu werden.

Nähere Informationen zu den Inhalten der einzelnen Werkstätten finden Sie in Kürze auch auf unserer Homepage. Viel Spaß bei der Lektüre! *Foto: Friederike Birgel*

extracurricular*

AG Veranstaltungstechnik

Kl. 7 bis Q2, nach Terminplan, Besprechung nach Vereinbarung
Busbegleiter

Kl. 8 bis Q2, jeden letzten Donnerstag im Monat in der Mittagspause, Herr Mattick

Chor Kl. 5 bis 7

Dienstag 13.10 bis 14 Uhr, Frau Röthel, Frau Pohl

Chor Kl. 8 bis Q2

Freitag 13.15 bis 14.15 Uhr, Frau Pohl, Frau Röthel

Hausaufgabenbetreuung

S-Café, kostenpflichtig, nur nach Anmeldung, Frau Engelmann

Orchester

Kl.5 bis Q2, Sek. I: Dienstag 13.15 bis 14.15 Uhr; Sek II: Freitag 13.15 bis 14.15 Uhr nach Ab-

sprache, Frau Keßler

Schach AG

Kl. 5 bis 6, Mittwoch in der Mittagspause, Herr Ruhwedel

Schüler helfen Schülern

Termine nach Vereinbarung. Eltern oder Fachlehrer melden Schüler an;

Frau Vedder, Herr Eyckmann

Schulsanitäter

Kl. 7 bis Q2, Donnerstags in der Mittagspause, Raum 103
Herr Nummer

Schulzeitung

Kl. 5 bis Q2, dreimal pro Schuljahr nach Absprache, Frau Vedder, Herr Ruhwedel, Herr Urban

Soziale Kompetenz

Kl. 8 bis Q2, nach Absprache, Frau Keßler, Frau Jakupi

Streitschlichter

Kl. 8 (Ausbildung), Kl. 9 (Durchführung), Dienstag, ungerade Woche 13.10 bis 15.15 Uhr, Frau Koch, Herr Urban

SV-Team

Kl. 5 bis Q2, Mittwoch in der Mittagspause, Frau Mertens, Herr Franzen

Tanz-AG

Kl. 6, Donnerstag, 13.15 bis 14.15 Uhr, Frau Jakupi

**In dieser Rubrik listen wir alle bestehenden AGs, Projekte und Angebote für Schülerinnen und Schüler „außerhalb des Stundenplans“ mit Termin und Ansprechpartner auf. Bei Interesse: Einfach mal hingehen oder nachfragen!*

Projekt Grundschule

G.R.I.P.S.* und Zukunftsschule

VON THOMAS REUTER,
KOORDINATOR SCHULENTWICKLUNG

Das SMG und die **Pastor-Jakob-Schule** führen nun schon zum wiederholten Male ein gemeinsames Projekt durch, bei dem unsere Achtklässler lernen, was es heißt zu lehren. Sie lernen auf diesem Wege auch sich selber besser kennen und erfahren vielleicht ganz neue Seiten an sich.

Worum geht es genau?

An drei aufeinanderfolgenden Tagen bereiten die Schüler einer 8. Klasse mit den Viertklässlern der Pastor-Jakob-Schule Präsentationen zu Themen vor, die die Grundschüler selber gewählt haben. Alles ist möglich: Vulkanismus, das Leben der Eidechsen, Roboter und so weiter.

Unsere Schüler der 8. Klasse bereiten die Themen mit ihrem Know-how vor und suchen Materialien zusammen.



Dann werden das Thema und die Präsentation an zwei Tagen in der Pastor-Jakob-Schule vorbereitet. Am dritten Tag wird am SMG die Präsentation geprobt. Nachmittags dürfen dann die kleinen mit den großen Schülern ihre Ergebnisse den eingeladenen Eltern vorführen. Es wird daraus eine kunterbunte Vorführstunde mit sehr unterhaltsamen und interessanten Ergebnissen.



Die Projektidee hat sich sogar in größerem Sinne als vorbildlich erwiesen: Wir konnten uns damit beim landesweiten Projekt „Zukunftsschulen“ in das Netzwerk eintragen lassen. In diesem Landesprojekt werden Schulen gefördert, die auf kooperativer Basis zusammenarbeiten. So kann man sich die Projektideen anderer Schulen ansehen und die eigenen Ideen zur Verfügung stellen. Schulen lernen von Schulen. Das Entwicklungspotenzial solcher Netzwerksar-

beit hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen.

In diesem Jahr werden wir auch offiziell als „Zukunftsschule“, das heißt als Teil dieses landesweiten Netzwerkprogramms, ausgewiesen. Das nächste G.R.I.P.S.-Projekt findet im Februar statt.

**Grundschule in Partnerschaft mit Sekundarstufe*



Fotos: Thomas Reuter

Halloweenparty

Kostümwettbewerb, Gruseln und Tanzen

VON PAULA ROSENBERG, 6A



Am 31. Oktober 2016 fand von 18 bis 21 Uhr wie jedes Jahr für die Klassen 5 bis 7 die Halloweenparty im SMG statt. Die **SV** hatte alles toll vorbereitet, unter anderem den Gruselgang. Dort wurden wir von den älteren Schülern erschreckt.



Es gab auch einen Kostümwettbewerb. Gewonnen hat **Jakob Birgel** (Klasse 7b) mit dem Kostüm „Augenmensch“. Als Preis bekam er einen 5 Euro-Gutschein für das **S-Café**. Die **SV** hatte für uns auch Essen und Trinken bereitgestellt, denn nach dem Tanzen brauchte man auch mal eine Pause. Wer Lust hatte, konnte sich noch mit einem Freund oder einer Freundin fotografieren lassen. Es war ein toller Abend.

Fotos: Florian Knechten, J. Birgel



Elternarbeit - Organisation im Stillen: die BBT-ler!

VON BIRTE DRAEGER, GABRIELA CUSTODIS, BIRGITTA DRÖGE UND ANDREA HÖMBERG

Ehrenamtliche Tätigkeit findet oft ganz selbstverständlich statt, ohne große Belobigung und ohne Presserummel. Ein gutes und für das ganze SMG - besonders aber für die Schüler - nützliches Beispiel ehrenamtlichen Engagements an unserer Schule sind die Berufsberatungstage „**BBT**“, die für die Schüler der Oberstufe des SMGs und seit vielen Jahren auch für die Oberstufenschüler anderer weiterführenden Schulen in ganz Meerbusch und über das Stadtgebiet hinaus angeboten werden.

Die inzwischen 12-köpfige Arbeitsgruppe der Eltern und zweier Lehrer des SMGs motiviert seit fast 18 Jahren hochkarätige Referenten aus Elternkreisen und viele ehemalige Schüler, um den aktuellen Schülern der Oberstufe ihre Berufe und Werdegänge darzustellen.

Diese vier Abende im November mit den fachkundigen und authentischen Beiträgen werden von den Schülern gut frequentiert. In den letzten Jahren nahmen mehr als 800 Schüler das Angebot wahr.

Die Organisatoren und Referenten sind stets auf dem neusten Stand und helfen somit, den Dschungel der zahlreichen „neuen“ und „alten“ Studiengänge für die Schüler zu lichten. Dies eröffnet den Schülern wertvolle Informationen, wenn man bedenkt, dass es inzwischen an den Hochschulen allein über 1.600 unterschiedliche Studiengänge zur Auswahl gibt.

Jedes Jahr stellen mehr als 50 Referenten ohne jedes Honorar mehr als 30 Berufsbilder dar und beantworten die Fragen der Schüler. Das Angebot variiert jährlich. In diesem November stehen beispielsweise neben den immer vertretenen Fachrichtungen wie Medizin, Jura, BWL, Informatik, Journalismus et cetera neu auf dem Programm: Pilot, Sport, Schiffsbau und einige mehr. Zudem stellen sich zum ersten Mal die Uni Köln und die Fachhochschule Köln vor.

Für den unermüdlichen Einsatz der beteiligten Organisatoren und Referenten, die ihre freie Zeit bereitwillig und gerne in jedem Jahr wieder zur Verfügung stellen, möchten wir an dieser Stelle danken.

Einige Referenten sind seit Anbeginn dabei oder reisen sogar

aus dem Ausland an, um ihre ehemalige Schule zu unterstützen.

Stellvertretend für viele Referenten seien hier beispielsweise **Frau Verholen** (Vortrag Medizin) und **Dr. Johann Custodis** (Vortrag Auslandsstudium) genannt.

Hierbei seien die Eltern besonders erwähnt, die diese wunderbare Aktion ins Leben gerufen haben, beziehungsweise seit vielen Jahren begleiten, obwohl ihre Kinder zum Teil mittlerweile längst die Schule verlassen haben. Dazu gehören **Barbara Meyer, Gabriela Custodis, Christa Schmäing-Wassmann, Marlies Hackbusch, Tamara Engelman** und **Jürgen Neumann** als Lehrer.

In den letzten Jahren konnten auch einige Neuzugänge ins Organisationsteam aufgenommen werden. So kam von der Lehrerseite **Christiane Koch** hinzu und bei den Eltern konnten **Astrid Winkler, Birte Draeger, Susanne Baurmann, Claudia Pott, Andrea Hömberg** und **Birgitta Dröge** gewonnen werden.

Eltern, die nun Lust bekommen haben, die BBT-Organisatoren zu unterstützen, können gerne über bbt@smgmb.de per E-Mail Kontakt aufnehmen.

Suchtprävention

Betrunken?

Seit vielen Jahren besucht das **PrEventmobil** der Caritas Suchtberatung im Rhein-Kreis Neuss das SMG während der **SumMerGames**. Mit der so genannten Rauschbrille können jüngere Schüler mal ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn man betrunken ist. Unterstützung erhält das Team der Caritas dabei von Schülern des Pädagogik-Leistungskurses.

Fotos: Linda Koppenhagen



Die Potenzialanalyse: Test und Auswertung

VON MELANIE GRAF, 8A



Am Mittwoch, dem 26. Oktober, trafen wir, die Klasse 8a, uns um 8 Uhr am Osterather Bahnhof. In Krefeld angekommen, mussten wir noch ein Stück laufen, bis wir das BZB (Bildungszentren des Baugewerbes e.V.) erreichten.

Die Klasse wurde in zwei Gruppen eingeteilt und schon ging es los mit dem Test, bei dem unsere Stärken herausgefunden werden sollten. Als erstes stellten sich die vier vor, die mit uns die Potenzialanalyse machen wollten: Vicky, Jessica, Sophie und Miles.

Dann fingen wir an, das Programm zu besprechen. Schon direkt am Anfang wurde uns klargemacht, dass es nichts mit der Schule und den Noten und Ähnlichem zu tun hat und wir einfach mal von der Schule abschalten sollen. Aufgrund dessen wurde unser Klassenlehrer kurzerhand vor die Tür gesetzt.

In insgesamt sechs Stunden machten wir jede Menge; zum Beispiel sollten wir in Kleingruppen eine Klassenfahrt erst finan-

ziell möglich machen und dann auch noch das Programm organisieren. Für alle handwerklich Begeisterten war auch was dabei. Einmal mussten wir kleine Zelte aus Strohhalmen und Papier bauen oder ein anderes Mal sollten wir einen Draht nach Vorlage zurecht biegen.

Des Weiteren gab es eine Gruppendiskussion oder einen Konzentrationstest, bei dem wir in zwanzig Sekunden in einer Reihe aus p's und d's immer nur die d's mit insgesamt zwei Strichen durchstreichen sollten. Es konnten also je zwei Striche oben und unten sein, oder nur je einer oben und unten. Natürlich konnten auch zwei Striche nur oben oder nur unten sein. Die Herausforderung dabei war also, konzentriert zu bleiben und gleichzeitig schnell und sorgfältig zu arbeiten.

Es gab selbstverständlich noch viel mehr verschiedene Tests, zum Beispiel wurde das räumliche Vorstellungsvermögen in Form von Geometrie getestet, oder einmal mussten wir einen Bogen zur Selbsteinschätzung ausfüllen.

Der ganze Tag wurde durch zwei Pausen von je 20 Minuten aufgelockert. Diese verbrachten wir in der Kantine, wo wir entweder das Butterbrot von zu Hause oder ein gekauftes Brötchen oder Süßigkeiten aus dem Automaten essen

konnten. Nebenbei wurden fleißig Sudokus in der Zeitung unseres Klassenlehrers gelöst.

Am Ende des Tages sollten wir ein Feedback zum Tag abgeben, das zur Freude aller Beteiligten von jedem positiv ausfiel. Damit war die Potenzialanalyse noch nicht vorbei, am nächsten Tag ging es weiter. Uns wurden nämlich unsere Ergebnisse des Vortags berichtet. Dabei ging es nur darum zu erfahren, was man gut kann und nicht darum, dass man sich in einem Bereich dringend verbessern muss.

Allen hat es Spaß gemacht, und jede und jeder hat sich selbst noch ein kleines bisschen besser kennengelernt.

Wir freuen uns, wenn es im nächsten Jahr mit den Berufsfelderkundungstagen weiter geht!



***KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss**

Fotos: Linda Koppenhagen

Aus dem Lektorat

Genderkrampf

VON GUDRUN WAGNER

Als das Lektorinnenteam den Leitfaden für künftige Autoren verfasste (siehe Seite 16), gab es große Übereinstimmung in fast allen Punkten außer in der „Genderfrage“: Muss man immer Männer und Frauen, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und so weiter schreiben?

Viele Schreibweisen sind gebräuchlich. In Schultexten liest man „SuS“ und „LuL“ für Schülerinnen und Lehrer/innen, in einigen Zeitungen wird der „Genderstern“ genutzt: Schüler*innen. Der Genderstern soll berücksichtigen, dass es neben der Identität als Mann oder Frau andere Lebensweisen gibt.

So stimmte die Redaktion über alle möglichen Schreibformeln ab. Unentschieden blieben wir

zwischen dem „l“ wie in Schülerinnen und der vollen Ausschreibung: Schülerinnen und Schüler. Vorläufig entschieden habe ich (als zur Zeit „Chefin“) für die volle Ausschreibung, also Lehrer und Lehrerinnen - not always ladies first - denn auch sonst schreiben wir alles aus, was den Lesefluss fördert: zum Beispiel et cetera und so weiter. Sollten sich andere Schreibweisen durchsetzen, werden auch wir neu diskutieren.

Politikunterricht einmal anders

Jugendstrafrecht vom Experten

VON PETER DIETZ

Seit nunmehr fünf Jahren besuche ich den Politikunterricht des SMGs. Im 7. Schuljahr steht das Thema „**Jugendkriminalität**“ auf dem Lehrplan und was liegt da näher, als einen Praktiker dazu einzuladen?

Ich bin jetzt seit 20 Jahren in Meerbusch und Düsseldorf als Rechtsanwalt tätig. Als Fachanwalt für Strafrecht befasse ich mich überwiegend mit der Strafverteidigung, wo ich wiederum häufig mit jungen Straftätern zu tun habe. Dies brachte mich vor einigen Jahren auf die Idee, mein Wissen und meine Erfahrung in diesem Bereich der Fachschaft Politik anzubieten. Die große Mehrheit der Lehrer fand mein

Mehr davon

VON MORITZ BELDE, 7D

Mir haben die beiden Stunden mit Herrn Dietz sehr gut gefallen, da er uns gut anhand der Beispiele aus dem Film beibringen konnte, wie man als Anwalt in manchen Fällen handeln muss. Ich fand es gut, dass wir die wichtigen Straftaten aus dem Film besonders intensiv besprochen haben, damit alle verstanden haben, wie er als Anwalt in diesen Fällen speziell vorgehen muss. Die beiden Stunden waren sehr interessant und haben mir weiter geholfen. Am besten haben mir die letzten 20 Minuten der zweiten Stunde gefallen, weil Herr Dietz uns einige Fragen beantwortet hat. Ich glaube, dass sich alle freuen würden, wenn er wiederkommt, weil erstens viele Fragen offen geblieben sind und zweitens die Zeit mit ihm sehr viel Spaß gemacht hat.

Angebot von Anfang an gut, die übrigen habe ich zwischenzeitlich offensichtlich auch überzeugen können.

So gehe ich nun einmal im Jahr wieder zur Schule – in der ich selbst im Jahr 1982 mein Abitur gemacht habe. Jetzt aber stehe ich vor den Schülern; eine völlig neue Situation. Die wichtigste Erfahrung: Eine Doppelstunde ist viel zu kurz, um alles unterzubringen, was mir wichtig erscheint. Die Zeit reicht aber vor allem nicht, um alle Fragen zu beantworten.

Der Unterricht beginnt mit einem kurzen Lehrfilm zu einem Thema, das sich die Schüler vorher aussuchen konnten: (Cyber-) Mobbing steht dabei immer wieder auf der Wunschliste der Klassen. Ein Thema, das ja leider immer wieder die Kinder beschäftigt. Aber auch die strafrechtlichen und gesellschaftlichen Folgen von Drogenkonsum, die Gefahren von K.O.-Tropfen sind Gegenstand der Filmbeiträge. Davon ausgehend suchen (und finden) die Schüler die im Film dargestellten Straftaten und danach besprechen wir, welche Folgen das haben kann. Dabei liegt natürlich der Schwerpunkt auf den Besonderheiten des Jugendstrafrechts. Begriffe wie „Sozialstunden“, „Arrest“, „Jugendstrafe“ und „Bewährung“ werden dabei erklärt.

Nicht selten stellen die Kinder dann fest, dass nicht alles strafbar ist, was sie für strafwürdig halten – aber auch umgekehrt. In der verbleibenden Zeit (meist zu wenig) können mich die Schüler mit ihren Fragen löchern.

Ich gehe jedes Jahr immer wieder gerne in die Klas-

Projekt Jugendkriminalität

Politikunterricht mit Spaß

 VON PAUL JÄNCKNER
 UND MARLON PLAUMANN, 7A

Vom 6. bis zum 10. Juni 2016 war Herr Dietz, ein Rechtsanwalt, zu Besuch am SMG und unterstützte die Jahrgangsstufe 7 im Fach Politik. Er besprach mit uns verschiedene Straffälle und erklärte sie. Dazu zeigte er uns einen Beispielfilm mit mehreren Straftaten. Es ging um Diebstahl, Körperverletzung, Beleidigung und so weiter. Die Expertentage waren von den meisten Schülern der Jahrgangsstufe 7 sehr gut bewertet worden.

Außerdem war es mit Herrn Dietz für uns sehr interessant und lehrreich. Herr Dietz erzählte uns außerdem noch von vielen anderen Fällen und Straftaten, die er in seinem Leben bearbeitet hat. Es hat Spaß gemacht, die Fallbeispiele aus dem Film zu besprechen und zu erklären.

sen. Man merkt den Schülern an, dass sie das Thema interessiert und sie gespannt darauf warten, einem Fachmann dazu Fragen zu stellen. Fälle aus meiner Praxis hören sie dabei natürlich besonders gern.

Ich freue mich schon jetzt auf mein nächstes Schuljahr am SMG.



Räuber Hotzenplotz: In der Vorstellung vieler Kinder der Prototyp des Kriminellen.

Kunsausstellung #1

**Vernissage und Ausstellung im Alten Güterbahnhof
SMG - Wir zeigen Kunst**

VON GUDRUN WAGNER

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres setzte die Fachschaft Kunst einen Höhepunkt: die erste Vernissage der Schülerinnen und Schüler des SMG im Alten Güterbahnhof in Osterath. Trotz des beginnenden Osterather Schützenfestes kamen zahlreiche Familien, Lehrerinnen und Lehrer und als Ehrengäste **Frau und Herr Vaser**, die Sponsoren des Kunstkalenders am SMG, in den ideenreich ausgestalteten Raum, den der Meerbuscher Kulturkreis (MKK) als Veranstaltungs- und Ausstellungsraum zur Verfügung stellte. Mit lobenden Worten für die Kreativität ihrer Schüler und die Leis-

tungen der Fachschaft Kunst sowie Dank an Herrn Vaser als langjährigen Förderer des SMG - Kunstkalenders übergab **Frau Schiebler** das Mikrophon an Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters, die selbstbewusst und differenziert ihre Arbeit und Werke vorstellten.

An allen Wänden, an Leinen und auf Tischen wurden zahlreiche überaus gelungene Projekte der Klassen 5 bis Q2 ausgestellt. Dabei waren nicht nur „schöne Bilder“ sondern auch Ideenreichtum, Kreativität und hinter-sinniger Witz zu bewundern.

Nach dem ersten Ausstellungsabend war die Galerie des SMGs noch an den zwei folgenden Wochenenden geöffnet, an denen auch Eltern und Schüler die Aufsicht führten.

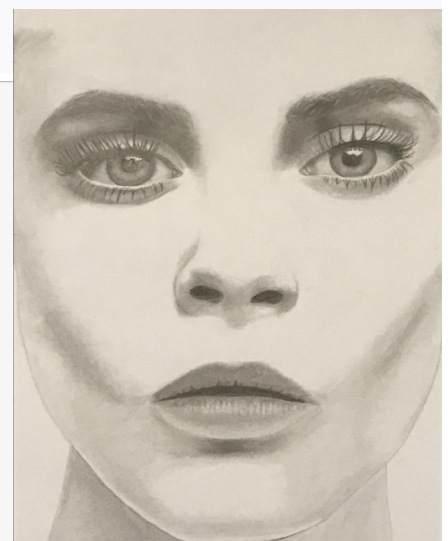
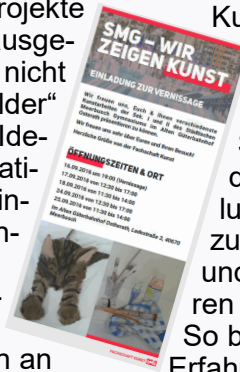
Wirklich erstaunlich schien, wie viele talentierte und kreative Schülerinnen und Schüler an einer Schule zusammenfinden und



wie durch die individuelle und intensive Förderung seitens der Kunstlehrerinnen **Frau Kutschera** und **Frau Schauerte** und des Kunstlehrers **Herr Hammers** so wirklich tolle Leistungen hervorgebracht werden.

Sicherlich war der Aufwand, die am besten zur Ausstellung geeigneten Werke auszuwählen, zu transportieren und wirkungsvoll zu präsentieren für alle Beteiligten enorm. So bleibt zu hoffen, dass mit der Erfahrung der ersten Ausstellung und mehr Unterstützung aus der Elternschaft die Kunsausstellung des SMGs zu einem festen Termin im Schulkalender wird. Die Künstler wären es wert.

Fotos: G. Wagner, J. Birgel



Der Kunstkalender 2017, finanziert vom Förderverein und Sponsoren, kann für 12 Euro im SMG und bei allen Veranstaltungen der Schule erworben werden.



Warum besucht man den alten Bahnhof in Osterath?

VON JOEL BUSCH, Q2

Warum besucht man den alten Bahnhof in Osterath?

Um seine heimliche Geliebte zu treffen vielleicht.....oder für die eine oder andere dubiose Machenschaft, wie etwa das Trinken von Milch (für die Hartgesottene unter uns)...ja....

oder eben um große Kunst zu genießen!

Die Kunstausstellung des SMGs Meerbusch unter der Leitung von **Frau Kutschera, Frau Schaurte** und **Herrn Hammers**, welche in besagtem Bahnhof stattfand, stellte eine Präsentation großartiger und sehr verschiedener Werke und Kreationen aller Stufen unserer Schule dar, welche ausnahmslos alle Gäste begeisterte.

Trotz des verhältnismäßig kleinen Ausstellungsraumes kamen die unzähligen Werke voll und ganz zur Geltung, was es ermöglichte, die thematischen und nach Stufen gruppierten Produkte jugendlichen Schaffens alle gesondert und in ihrem ganz eigenen Charme zu bewundern.

Auffällig war hierbei das breite

Angebot vielfältiger Techniken, da nicht etwa nur Zeichnungen und Malereien, sondern auch Plastiken jüngerer Schüler, Photographien, Werbeplakate, Radierungen, Collagen und selbst designte Karten präsentiert wurden.

Doch gibt es nicht meist ein großes Problem mit Kunstausstellungen? Die Stimmung? Quengelnde Kinder, entnervte Eltern, zwischendrin einige Hardliner, die auf Gedeih und Verderb noch ein Quäntchen metaphysischen Sinn in einem zusammengeknüllten Stück Kaugummipapier heraufbeschwören?

Nicht in diesem Fall! Die hohe Professionalität der Planung des Abends gepaart mit einer lockeren Umgebung sowie kleinen Leckereien für Hungerige sorgten dafür, dass alle entspannt und fröhlich die Werke betrachten konnten.

Doch warum fand die Ausstellung überhaupt statt, und wer arbeitete eigentlich hinter den Kulissen?

Die Intention des illustren Treibens war es, die großartigen

Werke unserer Schülerschaft einmal an die Öffentlichkeit zu tragen, um der breiten Masse ein Gefühl für die Möglichkeiten modernen Kunstunterrichtes zu geben, und dabei die Mühen unserer Schüler zu würdigen.

Dies klappte ohne Zweifel hervorragend!

Ermöglicht wurde all dies durch mutige Schüler, welche sich dazu aufrafften, zu später Stunde freiwillig (ohne Witz, Leute!) etwas für die Schule zu tun (ok, sie haben unsere Eltern entführt und uns damit erpresst aber hey, alles cool) und die Gäste der Ausstellung zu betreuen.

Doch was wären mutige Schüler ohne mutige Lehrer, welche die Verantwortung für all dies übernehmen? ... Immer noch Schüler, aber das tut nichts zur Sache, ihr habt das Prinzip verstanden!

Alles in allem war das Projekt eine großartige Sache und man kann nur sagen:

Seid auch nächstes Mal dabei, wenn es heißt:

DAS SMG ZEIGT KUNST!!!



Sommerkonzert 2016

Musikprojekte, Musical-Mix und „Das Gespenst von Canterville“

VON BIRGIT GRAF

Den bisherigen Rahmen des all-jährlichen Sommerkonzerts von Chor und Orchester des SMGs hat das diesjährige Event deutlich gesprengt. Schon rein personell war es diesmal noch umfassender mit der professionellen Unterstützung des TonArt-Kurses, der unter Leitung von **Frau Keßler** die Kulissen für das „Gespenst von Canterville“ angefertigt hatte und bei beiden Veranstaltungen außerdem mit dem Verkauf der selbst gestalteten Eintrittskarten und dem Catering im S-Café tatkräftig unterstützte. Für eine Erweiterung und Auflockerung des Programms sorgten zudem drei **Musikprojekte aus der Q1**, die jeweils ihre eigenen Kompositionen vortrugen und damit beim Publikum sehr gut ankamen.



Anders als zuvor war diesmal der in Rot gekleidete „**kleine**“ **Chor** für den Hauptteil des Abends zuständig. Das „**Gespenst von Canterville**“ als Kombination aus vorgelesener Erzählung, einzelnen kleinen gespielten Szenen und einigen handlungstragenden Liedern konnte vor den extra angefertigten beeindruckenden Kulissen die Zuschauer in seinen Bann ziehen. **Dana Zdan** führte als bewährte und bereits als Siegerin des Vorlesewettbewerbs ausgezeichnete Erzählerin verlässlich



durch die Geschichte, **Felix Hartmann** begeisterte als Sir Simon, also als Gespenst von Canterville.

Zur Einstimmung darauf trug der „**große Chor**“ einige bekannte Musicalsongs vor, unter anderem „Can you feel the love tonight“ aus dem „König der Löwen“, „Memory“ aus „Cats“ oder „Don't cry for me Argentina“ aus „Evita“ und erntete damit ebenfalls sehr

großen Applaus. Um den Einsatz aller beteiligten Personen einmal ausreichend zu würdigen, nennen wir diesmal mit dem Einverständnis der leitenden Musiklehrerinnen **Ulrike Pohl, Carola Keßler, Iika Ulrich** und **Susanne Röthel** (hoffentlich!!) alle Namen:

Veranstaltungstechnik unter der Leitung von Michael Sandmann:

Yanick Bethmann, Nils Braukmann, Thomas Deimel, Arne Gebhardt, Tom Kok und Jan-Niklas Pott.

Musikprojekte Q1:

„Scheiß G 8“: Klavier und Gesang Frederic Basel, Cello Philip Neugebauer, Schlagzeug Ole Lueg,

Gitarre Jan Elbinger.

„Blinzler for President“: Alexander Blinzler, Rap

„Flüchtlingskrise“: Klavier und Gesang Paolina Aquilino, Geige Luisa Schumacher, Gitarre Jana Einsiedler, Keyboard Mona Einsiedler, Schlagzeug Ole Lueg, E-Bass Jan Elbinger.



TonArt Stufe 9, Carola Keßler:

Sarah Altinsoy,

Farnoush Amiri-

Korosh, Linus Debüser,

Marie Dietz, Marcella Evers, Florian Fischer, Luisa Harnau, Julia Hartmann, Hanna Junick, Noah Kann, Jil Lindenbuß, Yuling Ma,



Eleni Müller, Lenni Reinhard, Lea Rudolph, Lena Schroer, Reniq Schulte-Oversohl, Maja Steil, Klaudia Szyka-Boczek, Joelle Voemel, Clara Westhelle, Julian Wiesenborn, Till Wilken.

Chor Klassen 5 bis 7:

5a: Jette Giesler, Jonathan Kühne, Amelie Nahen, Laslo Novocyn, Maxi Steinborn, Mila Steil, Athina Schneider; 5c: Lilli Burchart, Jule Hagenow, Marie Ha-



genow, Martha Kaspers, Leni Knaup, Marlene Markgraf, Gwen Schimanski, Kaja Winkels; 5d: Elen Adama, Sophia Hentscher, Eva Leu; 5e: Marlene Barthel, Julius

Blum, Emihna Celik, Felix Hartmann, Nancy Jabe, Theodor Polino, Anna-Lena Schneider;

6a: Amelie Eppner, Mia Krüssel, Zusan-na Miller; 6b: Marietta Barrein, Franziska Gründel, Frida Hendriksen, Lina Schneeberg, Alexandra Schubert, Hannes von Sydow, Amelie Wirtz, Dana Zdan; 6d: Klara Machnik; 6e: Isabel Backes, Mareike Baurmann, Lena Bommers, Sophie Demuth, Hannah Eske, Marie Krams, Svenja Mezynski, Jana Schneider, Laura Woelk;

7a: Lisa-Marie Mangen, Sophie-Marie Pätzold; 7b: Chiara Behrens, Lennart Berger, Benedikt Berghs, Filip Jakobson, Sophie Köder, Sophia Tschan; 7c: Marc

Altmann, Assana Ansari, Elias Buttler, Selin Elieyoglu, Paula Kany, Maya Metzmaker, Lukas Othmann, Fynn Packeisen, Ida Parlings, Luisa von Sierenberg de Boer, Anna ter Huerne, Theresa Tanner, Torben Zirkelbach; 7e: Julia Achten, Alina Spickenagel.

Chor Klasse 8 bis Stufe Q2:

8a: Laura da Silva, Charlotte Denecke, Venla Fleig, Anna-Rabea Flux, Ro-

man Gaedecke, Hannah Göbl, Nina Heitmüller, Annika Krüger, Juliette Lina, Finn Pohlschmidt, Luna Portalez, Charlotte Serve, Klara Wegener, Inga Wulf, Lea Zentara; 8b: Annika Kindiger, Felix Koch; 8c: Rena Yamamoto; 8d: Giulia Nesselrath, Neele Först; 8e: Carina Blick; 9a: Marie Dietz, Marcella Evers, Greta Jung, Amira Rhouma, Maja Steil; 9b: Julia Hartmann, Hannah Junick, Lilli Rüdiger, Vidya Srikant;

9c: Leonora Breuer, Claire Walter; 9d: Lea Rudolph, Christina Schneider; EF: Friederike Birgel, Julia Heck, Charlotte Heckelei, Mareike Jakobs, Hannah Reinders, Julia Schneider, Jorina Thelen, Chrissi Trautmann; Q1: Paolina Aquilino, Frederic Basels, Carlotta Becker, Ana Behnke, Alexander Blinzler, Jana Einsiedler, Monja Einsiedler, Jan Elblinger, Se-



bastian Hückels, Annika Müller, Lucia Ostermann, Tim Saure, Nik Scherch; Q2: Philippa Baurmann, Juliette Dietz, Antonia Knospe, Lukas Manderla, Frida Osterwind, Greta Raukes.

Orchester:

Katalin Altrogge, Philippa Baurmann, Lars Bindert, Jakob Birgel, Julius



Brinks, Max Chong, Zoe Coers, Kilian Dauti, Linus Debüser, Adrian Garcia Timmermanns, Eda Güngür, Iris Haupt, Nicolas Hesselmann, Christopher Kuhs, Ole Lueg, Antonia Multhauf, Frida Osterwind, Torge Polte-Distelhoff, Greta Raukes, Tilman Roeder, Clara Rosenberg, Paula Rosenberg, Nik Scherch, Johannes Schneider, Luisa Schumacher, Fritz Schwarzburger, Alissa Simon, Theo Warten.

Malte Wunderlich hat den „großen“ Chor am Schlagzeug begleitet.

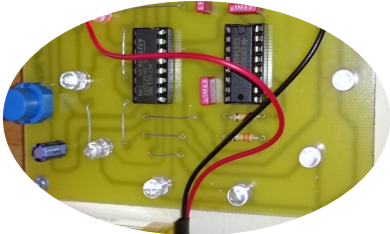


Fotos: Birgit Graf

Zu Gast in den Werkstätten

**Einblick in die
Elektronikwerkstatt
Löten, Bohren, Bauen**

VON SASCHA BENJAMIN GRAF, 6 C



Löten, Bohren und Basteln, das machen wir, die Klassen 6a,b und c ständig in der Elektronikwerkstatt. Unter der Leitung von **Franz Vogel** haben wir schon tolle Bausteine gebaut, zum Beispiel den LED-Blinker oder den elektronischen Würfel.

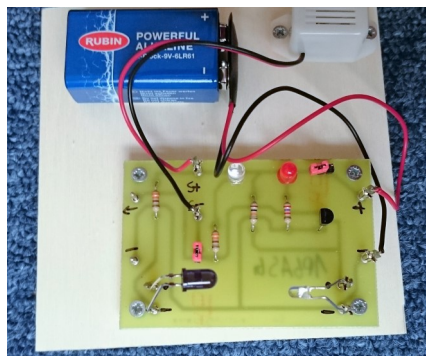
Das macht uns allen großen Spaß! Auf diese Weise sind im 5. Schuljahr schon insgesamt sechs sogenannte Bausteine entstanden.

Dabei lernten wir präzises Arbeiten und bestimmte Techniken wie zum Beispiel das Löten oder Bohren. Elektronische Bauteile wie zum Beispiel Leuchtdioden, Widerstände, EC-Sockel, Kondensatoren, Taster oder auch Transistoren, die für die Bausteine verwendet werden, lernten wir auch kennen. Im Team brauchen wir Ausdauer beim Warten oder Geduld und eine ruhige Hand, außerdem ist es wichtig, dass wir uns gegenseitig helfen!

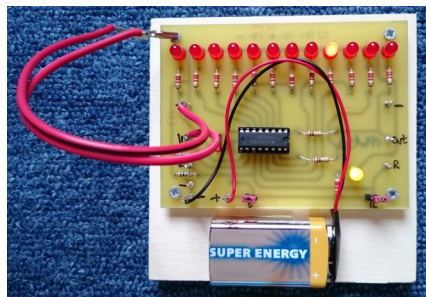
Denn jetzt im 6. Schuljahr arbeiten wir schon an etwas schwierigeren und größeren Projekten.



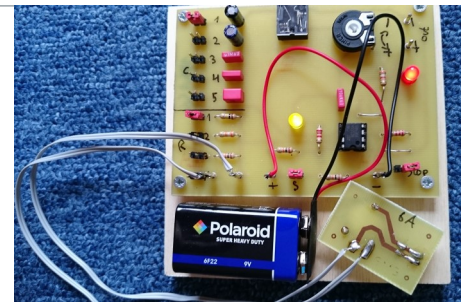
1. LED-Blinker:
Die zwei Leuchtdioden blinken abwechselnd insgesamt 60 Mal in einer Minute.



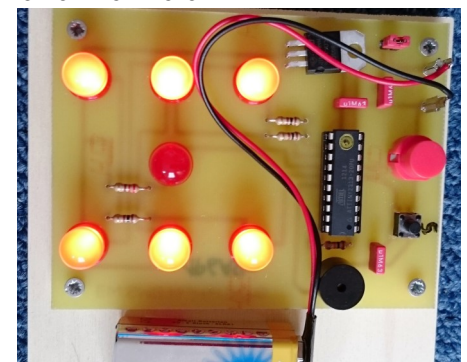
2. Lichtschranke mit Summer:
Wenn etwas zwischen der Leuchtdiode und dem Fotowiderstand ist, gibt es ein lautes und nerviges Summen.



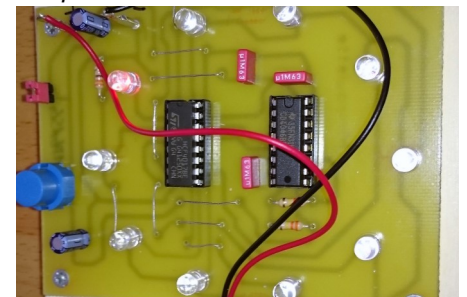
3. Binär-Zähler:
Der Zähler hat eine etwas komischere Art zu zählen. Er zählt langsam und bis zu riesigen Zahlen.



4. Impulsgeber:
Der Impulsgeber kann den Zähler dazu bringen schneller zu zählen. Mit angeschlossenen Kopfhörern oder Lautsprechern kann man auch einen Ton hören.



5. Elektronischer Würfel:
Er kann bis sechs zählen wie ein normaler Würfel. Damit eignet er sich sehr gut zum Spielen von Würfelspielen.



6. Mini-Roulette: Gut als Glücksspiel geeignet. Es gibt die Farben gelb und rot, auf die man setzen kann. Fotos: Birgit Graf

Neu: Leitfaden für angehende Schulzeitungsautoren

VON BIRGIT GRAF, BEATE DÜREN UND GUDRUN WAGNER

Nur Mut und ran an den Text – wir freuen uns immer über die rege Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und allen weiteren Personen, die etwas mit unserer Schule zu tun haben, oder über ein wichtiges Thema

aus der deutschen Schullandschaft schreiben wollen. Ihre Beiträge machen unsere Schulzeitung (hoffentlich) vielfältig und interessant.

Als Hilfestellung für alle Gelegenheitsschreiberinnen und -schreiber gibt es jetzt einen Leitfaden, der kurz und knapp das Wichtigste enthält, was man beim Verfassen von Artikeln für die SMG

Nachrichten beachten sollte. Zu lesen ist er (hoffentlich) auf unserer **Schulhomepage**, außerdem kann er bei der Redaktion angefordert werden.

Wir freuen uns auf eure Beiträge nämlich noch viel mehr, wenn wir möglichst wenig korrigieren müssen!

Euer Team für Layout und redaktionelle Bearbeitung

Musikprojekt: Mozart? Mozart!

VON MARIE HAGENOW, 6C

Am 16. Juni 2016 gestaltete meine Klasse, also die **5c**, ein Projekt namens „**Mozart? Mozart!**“ Dafür übten wir schon in den Wochen vorher im Musikunterricht mit **Frau Röthel** Lieder ein, die vor über 200 Jahren von Johann Wolfgang Amadeus Mozart komponiert wurden.



Am 16. Juni war es dann soweit: Herr **Christoph Scholz**, Kirchenmusiker aus Krefeld und Mozart-Experte, kam zu uns in die Schule, hat mit uns gesungen und uns gezeigt, wie ein richtiger Sänger steht und seinen Text richtig hält. Dann haben wir noch ganz viele kleine Aufgaben bekommen, wie zum Beispiel kleine Pantomimen zu Mozarts Zeit einstudieren (Glücksspiel und Poker waren früher sehr beliebt), Informatio-

nen zu Mozarts Leben recherchieren und als Nachrichtensendung verpacken sowie spannende Fragen zu Mozarts Leben stellen. In der Mozartaufführung, bei der die ganze Klasse mitmachte, konnten die Fragen dann übers Telefon an einen „Freund von Mozart“ gestellt werden. Die Aufführung bestand aus der Nachrichtensendung zu Mozart, den Pantomimen und natürlich ganz vielen Liedern und Musik von Mozart. Unterstützt wurden wir dabei von einer echten Sängerin, die drei Arien von Mozart in Latein gesungen hat. Als Publikum für die Aufführung haben wir die Klasse **5e** eingeladen.

An diesem Tag haben wir ganz viel über Mozart und seine Zeit erfahren und wie er damals gelebt hat. Wir haben auch heraus-

gefunden, dass Mozart fast die ganze Zeit auf Achse war. Das heißt, dass er ein Drittel seines Lebens auf Reisen in einer Kutsche verbracht hat. Deshalb ging er damals auch nicht zur Schule, sondern wurde von seinem Vater unterrichtet.

Es war toll, so viel über Mozart zu erfahren.

Fotos: Susanne Röthel

Zu Besuch in der Busschule

VON ANNA STERNEMANN
UND AMELIE KAUERZ, 5C

Am Freitag, dem 9. September 2016, hatten wir Busschule. **Frau Baumann**, die uns viele wichtige Dinge erzählte, hat uns erklärt, dass der Bus sehr gefährlich sein kann, wenn man sich nicht richtig verhält. **Herr Baummeister**, ein Polizist, begleitete uns und **Herr Norff**, der Busfahrer, erzählte uns viele Geschichten über den Bus und das jeweilige Verhalten. Er hat uns auch erzählt, was der Minimumabstand und was der Komfortsicherheitsabstand sind. Nachdem das geklärt war, sind wir nach Düsseldorf gefahren. Als wir angekommen sind, hat Herr Norff uns die ganze Anlage gezeigt. Danach hatten wir eine kleine Frühstückspause. Nach der Pause gab es für uns Kärtchen, die wir bekamen, wenn wir eine Aufgabe gelöst hatten. Danach sollten wir uns im Bus in eine Skateboardhaltung begeben und uns wie ein Windsurfer an einer Stange festhalten. Als alle die richtige Haltung hatten, haben wir eine kurze Ruckelfahrt gemacht. Leider war die Busschule danach schon aus und Herr Norff hat uns zurück zur Schule gebracht. Uns allen hat die Busschule viel Spaß gemacht.



Neu: Philosophie ab Klasse 5

VON MELISSA NOWOCZYN, 6B

Statt in den Religionsunterricht gehe ich schon seit der 5. Klasse in den Philosophieunterricht. Das ist für die Leute gedacht, die nicht am normalen Religionsunterricht teilnehmen wollen oder sollen. Unsere Lehrerin **Frau Hoffmann** hat viel Spaß mit uns und bringt uns interessante

Sachen bei, wie zum Beispiel den Unterschied zwischen dem Christentum, dem Judentum und dem Islam. Auch das Thema Regeln und Gesetze haben wir ausführlich besprochen. An schönen Tagen machen wir auch oft draußen Unterricht. Der Unterricht selber macht mir viel Spaß, und ich freue mich, dass wir viel Gruppen- und Partnerarbeit machen.

Tennis

Mannschaften des SMGs jeweils Gruppenzweiter

VON ARNDT WEULE

Auch in diesem Jahr nahmen wieder zwei Tennisteam an den Kreismeisterschaften der Schulen teil. Die Jungen konnten die Gymnasien aus Korschenbroich und Jüchen besiegen, allein die Spieler des Gymnasiums aus Knechtsteden waren zu stark und man verlor 1:3. Am Ende sprang der 2. Platz heraus und somit leider auch das Aus für dieses Schuljahr.

Ähnlich erging es den Mädchen. Nach Siegen gegen das Quirinus-Gymnasium Neuss und das Gymnasium Korschenbroich, gab es eine Niederlage gegen das Gymnasium Knechtsteden. So wurden die Spielerinnen des SMG ebenfalls Gruppenzweite und konnten sich leider nicht für die nächste Runde qualifizieren. Wir gratulieren zu der guten sportlichen Leistung!



Jungen: Marc Schäfer, Justus Strack, Ben Pöhler, Marvin Schlageter, David Schlageter, Till Roording

Mädchen: Tiffy Luckenbach, Johanna Sanne, Luisa Lukas, Jule Hagenow, Marie Hagenow

Foto: Arndt Weule

Sprachintegrationsklasse

Paten helfen den Seiteneinsteigern

VON TARA KASCHEFI, 7C



Die Sprachintegrationsklasse ist eine Klasse, in der schulpflichtige ausländische Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache erlernen, um für den regulären Unterricht am SMG fit zu werden. Mein Klassenlehrer, **Herr Reuter**, hat uns am Anfang des Schuljahres mitgeteilt, dass es auf unserer Schule eine Patenschaft für die sogenannten „Seiteneinsteiger“ geben soll.

Unsere Klasse war von dieser Idee sehr angetan und viele wollten als Paten aktiv werden und den Schülerinnen und Schülern

der Sprachintegrationsklasse helfen. Die ausgewählten Paten wollen gemeinsame Aktivitäten planen und im Schulalltag als Ansprechpartner bei allen Fragen rund um das SMG zur Seite stehen.

Bei schönem Wetter haben sich die Paten und die Kinder der Sprachklasse, die von **Frau Pohlmann, Frau Potocka** und **Frau Röthel** betreut wird, nach der Schule zu einem gemeinsamen Grillfest getroffen und sich persönlich kennengelernt.

Das Mädchen, deren Patin ich bin, ist elf Jahre alt und kommt aus Syrien. Obwohl wir uns sprachlich noch nicht gut verständigen konnten, waren wir uns gleich sympathisch und ich habe das Gefühl, dass wir noch viel voneinander lernen können. Wir Paten freuen uns schon auf die gemeinsame Zeit.

Fotos: Thomas Reuter

Intergenerationeller Übersetzer: *Das was Sie da auf dem Foto sehen, ist „dabbing“ - und nicht das, was Sie vielleicht dachten.* G.W.



478 SMGler nehmen die Herausforderung an und zeigen, was sie können

The Big Challenge 2016

VON RAINER RUHWEDEL

Der „**Big Challenge**“ ist ein Englisch-Wettbewerb, der europaweit an Schulen ausgetragen wird und immer mehr Teilnehmer gewinnt. Das Ausrichterland Frankreich stellte 2016 264.000 davon, Deutschland 262.000, das SMG als eine der Schulen mit bundesweit den meisten Mitstreitern aus den Klassen 5 bis 9: 478.

Beeindruckend ist, wie es den Testentwicklern gelingt, tatsächlich auf verschiedenen Kompetenzebenen eine gewisse proficiency, also die wirkliche Nutzbarkeit der gelernten Fertigkeiten, mit einem einfach auszuwertenden Kreuzchentest zu überprüfen. So ließen sich auch relativ zuverlässig Rückschlüsse auf den jeweiligen „Lernstand“ der freiwilligen Wettbewerber „erheben“, was wir natürlich nicht tun.

Denn in einem Wettbewerb geht es nur um den Spaß, sich mit anderen zu messen, und vielleicht auch ein wenig Glück zu haben. Ein einziges falsches Kreuz kann bedeuten, dass man einen Landes- oder NRW-Preis nicht gewinnt, da falsche Lösungen nicht nur keine Punkte gewinnen, sondern auch noch Punktabzug bedeuten.

So geschehen im Wettkampf der Fünftklässler, in dem **Amelie Na-**



hen und **Maxi Steinborn** aus der 5a jeweils 333,75 von 350 möglichen Punkten erreichten, weil sie wahrscheinlich eine falsche Antwort ankreuzten anstatt die Frage auszulassen, bei der sie unsicher waren.

Gefreut haben sich die beiden über ihr Ergebnis trotzdem, wie man auf dem Foto deutlich sehen kann. Dass die beiden aus der 5a stammen und daher nur zwei Stunden Englischunterricht in der Woche hatten, berücksichtigt der Computer des Rechenzentrums, der die Antwortbögen auswertet, natürlich nicht. Auch vor dem voreiligen Schluss, dass auch weniger Unterricht immer noch gute Ergebnisse garantiert, sei an dieser Stelle gewarnt.

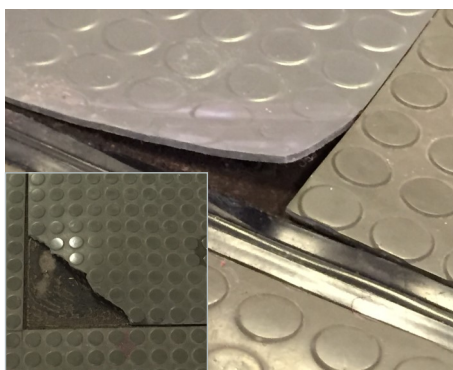
Auch die anderen Jahrganggruppen haben fast so gute Ergebnisse erzielt: **Franz Genner** (nicht auf dem Foto) und **Elisa Ghielmetti** mit jeweils 307,5 Punkten im Jahrgang 6, **Sophia**

Tschan (Jahrgang 7), **Tyla Lück** und **Nathalie Busch** (Jahrgang 8) und **Lina Wendland** (Jahrgang 9) lagen sehr weit über dem europäischen Durchschnitt.

Vielleicht gelingt es ja beim Big Challenge 2017, das entscheidende Kreuzchen auch noch an der richtigen Stelle zu setzen und einen der Hauptpreise nach Meerbusch zu holen?

Vielleicht von **Dana Zdan**, Klasse 6, die am Tag des Wettbewerbs das SMG beim Vorlesewettbewerb erfolgreich vertreten und den Test „nachgeschrieben“ hat, mit außerordentlichen, aber leider nicht offiziell wertbaren Ergebnissen, auch geehrt von Frau Schiebler (siehe Foto) und mit (nach Anfrage) von der Big Challenge Zentrale in Paris nachgeschickter eigener „Honours“-Urkunde?

Foto: Rainer Ruhwedel



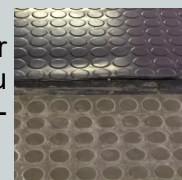
Bildungsgangstolperfallen

Seit circa zehn Jahren hört man den Satz: „In den Sommerferien wird der Fußboden im PZ saniert.“ Weiß jemand, welche Sommerferien gemeint sind? Diese Stellen sind nicht nur hässlich, sondern eine Gefahr für

Reparaturstau

übermütige Schnellläufer. Ein Wunsch zum 50-jährigen Schuljubiläum: Gefahrenfreie Bildungsgänge fürs SMG!

Eine Fußbodenerneuerung ohne Denkmalschutzauflagen ist einfacher und billiger. Wozu noch länger warten? G.W.



Partnerschule Shijonawate

Kurzer Besuch aus Japan

VON FRIEDRIKE BIRGEL, Q1



In diesem Sommer hat wieder der Austausch mit der Highschool aus unserer japanischen Partnerstadt Shijonawate stattgefunden.

Schon im Voraus hatten die Schüler aus der Japangruppe mit den japanischen Schülern geskypet. Austauschpartner wurden eingeteilt, damit nochmal Kleinigkeiten wie Lieblingsgerichte oder auch nicht so beliebte Speisen besprochen werden konnten. Dann, am 17.

August, war es endlich soweit: Alle deutschen Austauschschüler versammelten sich auf dem Parkplatz von „Real“, um die Japaner in Empfang zu nehmen, die zuvor in Dortmund einen Kursus über „Energie“ absolviert hatten. Dieser etwas ungewöhnliche Treffpunkt hatte den Vorteil, dass nach dem ersten Kennenlernen



sofort Mitbringsel für die daheim gebliebenen Freunde und Verwandten eingekauft werden konnten. Haribo und Schokolade waren besonders beliebt! Anschließend führen alle japanischen Schüler zu ihren deutschen Austauschpartnern nach Hause, um den Abend mit einem von jedem selbst geplanten Programm zu verbringen.

Erst am folgenden Mittag ging das offizielle Programm mit einem gemeinsamen in der Küche des alten Rathauses in Osterath zubereiteten und im Sitzungssaal eingenommenen Mittagessen weiter. Dabei waren die Bürgermeisterin, **Angelika Mielke-Westerlage**, unsere Schulleiterin, **Dorothee Schiebler**, und der japanische Generalkonsul, **Ryuta Mizuuchi**, und der Konsul **Shinsuke Toda** behilflich ebenso wie die Mitorganisatorin und Übersetzerin, **Frau Takagi** und **Ulrich Franzen**, der die Japangruppe am SMG leitet. Gekocht wurden deutsche Spezialitäten wie Reibekuchen und Schweinshaxe.

Von dem Mittagessen gestärkt, brachen wir Schüler direkt nach Düsseldorf auf, um (natürlich) noch mehr zu shoppen und ein paar Sehenswürdigkeiten wie die Altstadt zu besuchen. Der folgende Tag war auch schon unser letzter gemeinsamer Tag. Dies wurde mit einem gemeinsamen Grillen auf dem Sportplatz des SMGs gewürdigt. Nach dem Essen wurden noch mehrere freundschaftliche Turniere in Frisbee, Basketball und Volleyball ausgefochten. Dazu muss man sagen, dass die japanische Mannschaft im Volleyball haushoch gewonnen hat (was hauptsächlich an meinen missglückten Aufschlägen lag).

Dann wurde es auch schon Zeit, Abschied zu nehmen, was sehr schwer fiel. Zum Glück gibt es ja Smartphones, so dass wir trotz 9.043 Kilometern Luftlinie, die uns trennen, immer noch in Kontakt bleiben können... Jetzt ist nur noch die große Frage, wann wir den Besuch erwidern, da ein Flug nach Japan leider nicht billig ist.



Fotos:
Gudrun Wagner, Friederike Birgel



Deutsch-japanische Kochstunde in Osterath
...
Schriftzeichen der neuen Freunde zu verstehen. Gestern trafen sich in Osterath, um gemeinsam mit Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage, dem japanischen Generalkonsul Ryuta Mizuuchi und seinem Stellvertreter Konsul Shinsuke Toda typisch deutsche Gerichte wie Reibekuchen mit Lachs, Spannfleisch mit Speck und Käsebraten oder eine kleine Schweinshaxe.



Klassenfahrten

6b und 6d in Hessen

VON LEONIE SASSEN, 6B



Am 4. Oktober sind die Klassen 6b und 6d nach Lauterbach in Hessen gefahren. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, startete direkt unser Programm. Mit unserem Betreuer Ingo sind wir in den Wald gegangen und haben Spiele und Übungen gemacht. Nach dem Abendbrot gab es eine spannende Nachtwande-

lung. Es war stockdunkel und man musste gut aufpassen wo man hintrat. Am zweiten Tag sind wir wieder in den Wald gegangen und haben Geocaching gemacht. Am dritten Tag sind wir alle nach Lauterbach gelaufen. Wir durften uns in kleinen Gruppen zusammenschließen und alleine die Stadt erkunden. Am nächsten Tag mussten wir auch schon wieder packen und sind um 9 Uhr zurück zum SMG gefahren. Die Klassenfahrt war sehr schön und wir hatten alle viel Spaß!

Klassenfahrt Sylt

VON ANTONIA FRANGEN, 9B

Tag 1: Mit gepackten Koffern wartend auf den Zug - um 6 Uhr am Düsseldorfer Hauptbahnhof. Doch von Müdigkeit war bei uns nichts zu sehen. Wir wollten endlich nach Sylt und freuten uns. Die Zugfahrt bis Hamburg verlief gut, und nach einem Zwischenstopp bei Mc Donalds fuhren wir bis zum Hauptbahnhof nach Sylt durch und eine halbe Stunde mit dem Bus zum ADS Schullandheim Sylt.

Angekommen wurde ausgepackt. Danach besichtigten wir mit einem Führer den nahe gelegenen Strand und bearbeiteten lustige Aufgaben, bevor wir zurück gingen und zu Abend aßen...

Tag 2: Nach dem Frühstück zogen wir uns dicke Sachen an und marschierten mit unserer Führerin Antonia zum Watt. Mit Gummistiefeln, Wattsocken oder sogar auf nackten Füßen stapften wir durch den Schlick und hörten Antonia zu. Sie zeigte uns, welche Tiere im Schlick leben und worauf wir achten sollten, wenn wir bei Ebbe draußen sind. Trotz des Windes und der kalten Füße haben wir die Wattwanderung bis zum Ende mitgemacht und uns von Antonia verabschiedet. Da-

nach sind wir zurück zur Herberge gelaufen, haben Mittag gegessen und sind danach mit geliehenen Fahrrädern zum „Sylt Aquarium“ gefahren. Dort sahen wir die unterschiedlichsten Fische über und neben uns schwimmen, und nachdem auch diese Rundtour beendet war, liefen wir noch ein bisschen durch die Stadt, sahen den wunderschönen Strand und fuhren anschließend zurück. Doch auch damit war das Programm nicht beendet... am Abend grillten wir auf dem Grillplatz der Anlage. Danach legten wir uns in die Kojen, um für den nächsten Tag fit zu sein.

Tag 3: Nach dem Frühstück ging es mit einem Bus zu einem Hafen mit einem weiteren atemberaubenden Strand. Dort fuhren wir mit einem Boot hinaus, um die Robbenbänke zu besichtigen. Kurz bevor wir auf das Boot stiegen, sahen wir eine Robbe direkt im Hafen. Leider waren die Rob-

benbänke nicht sehr lange zu sehen, aber trotzdem war es eine schöne Bootstour. Bald darauf kam auch schon unser Bus, um uns zurück zum Schullandheim zu bringen.

Am Nachmittag hatten wir Freizeit und verbrachten unsere Zeit mit unterschiedlichen Dingen. Nach dem

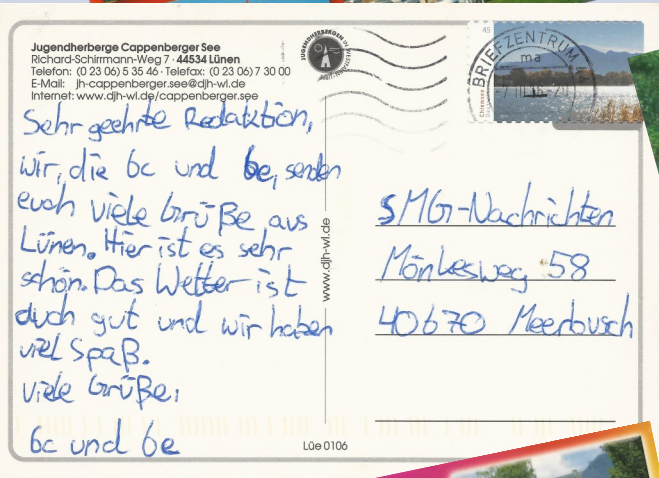
Abendessen trafen wir uns in einem zur Verfügung gestellten Raum und spielten dort verschiedene Spiele, um den letzten Abend noch einmal zu genießen und schön ausklingen zu lassen. Und so ging auch der letzte Abend vorbei.

Tag 4: Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus zurück zum Hauptbahnhof und stiegen in den Zug, der uns zum Düsseldorfer Hauptbahnhof zurück brachte. Es war eine wunderschöne Klassenfahrt, die wir, die Klassen **9b** und **9e**, nie vergessen werden.

Fotos: Antonia Frangen



Klassen- und Kursfahrten





Klassenfahrt 9b auf Sylt ❤️

Wir hatten viel Spaß, aber es war sehr kalt! Wir waren im Watt wasserdicht, Fahrrad fahren, in einem Aquarium und grillen. Abends haben wir uns versammelt und einen schönen Abend zusammen verbracht.

Liebe Grüße eure 9b

Briefzentrum 25
Edition Sylt
Am Hanser 3
25400 Sylt
Tel: 04661 91580
Fax: 04661 91577

Städt. Meerbusch-Gymnasium
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch

Fahrtenwoche
In der Woche vor den Herbstferien begeben sich alle 6. und 9. Klassen sowie die Abiturienten auf Kurs- beziehungsweise Klassenfahrt. Hier die Grüße an alle Zuhausegebliebenen.

Hier in Sylt ist es sehr schön aber auch sehr kalt. Hier unternehmen viele schöne Sachen, wie z.B. eine Hautwanderung oder eine Bootstour zu den Seehunden. Sehr süß!

An: das SMG
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch

Von: 9c
Anlass: Sylt

Eda Muriel chris Mara Andra Anna Fiona Emelie
Tobias Jan Pi as Sarah Jazise Casira Annika
AM



Hot and Humid 21.10.7.10.2016

Greetings from Malta sent by Justin, Laurenz, Marc, Sony, Raphael, Jan, Paulina, Luca, Ben, Maria, Aurora, Julia, Tim, Lucia, and Ben.

Städt. Meerbusch-Gymnasium
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch

Maltese Archipelago Valletta

DO NOT WRITE IN THESE SPACES

Servus!

Von Düsseldorf nach Wien mit dem Nachtzug, wir werden wieder wiederkommen, also macht's gut, in dem Land, indem die Könige & Kaiser trahnen, wird die Urbanisierung Wiens vollzogen. Offensichtlich, dass die Reise für uns eine Freude war.

Viele Grüße, Ever Deutsch dk

Alexander B. Franca Marie Matthias
Florian K. Fabian Benny Sebastian Frederick Carstene
Jan Ferdinand Annika Hannes Kilian
Wien (Ob. Linien) Florian Carollia
Foto: ÖSTERREICHISCHES MEDIENMUSEUM

Städt. Meerbusch-Gymnasium
Mönkesweg 58
40670 Meerbusch



Klassen- und Kursfahrten

Unerwartet: Nach drei Wochen kam auch diese Karte schließlich in Meerbusch an.



Partnerschule in Frankreich

Les 4 grands axes de notre projet éducatif

- L'épanouissement de la personnalité
- Le vivre ensemble dans le collège
- Le collège, un lieu de vie tourné vers l'extérieur
- Le collège, lieu de rencontre avec Jésus-Christ

Le collège, c'est :

- une section européenne
- des classes bilingues Anglais-Allemand et Anglais-Espagnol
- des dispositifs d'aide
- des clubs : théâtre, chorale, échecs, perles, journal du collège...
- des associations sportives : acrobates, badminton, handball, rugby, tennis de table, athlétisme
- des projets ou 'fo' : catéchèses, évêl à la foi, culture religieuse, célébrations, pèlerinage, temps de prières et de méditation

Savio Collège catholique
47 rue du Bourg
59130 LAMBERSART
Tel : 03 20 08 16 55
Site : www.savio-lambersart.fr
Contact : coll@savio-lambersart.fr

Savio Collège catholique

Apprendre
Vivre ensemble
Grandir

Besondere Herausforderung

Statt einer Postkarte schickte die Delegation Siebtklässler, die mit **Frau Dr. Werner** und **Frau Schouren** zu Besuch im **Dominique Savio Collège** in Lambersart bei Lille war, eine praktische Schulmappe mit Grüßen und Fotos. Diese allerdings so attraktiv wie im Original auf eine Zeitungsseite zu stellen, ist kaum möglich. Sorry! (Pardon?) Als Hilfsmittel gegen fliegende-Zettel-Sammlungen ist die Schulmappe dennoch eigentlich eine nachahmenswerte Idee.



Liebe SMG-Les,
ganz herzliche Grüße aus Lille, wo wir ein paar interessante, erlebnisreiche und schöne Tage mit unseren französischen Austauschpartnern verbracht haben.
Salut et à plus,
vos camarades

Capucine
Louise
Noorij S.
Natie
Josephine
Eda
Klira
Julius B.
Christophe Kubs
Hannah U
Lina
Alice
Amelie
Jana
Ella
Lia
Hannes
Arne K.
Valentine
Philippe B.
Jan F.
Svenja
Klara
Eryk.M.
Paul H.
Mika E.
Luca
Isabel
Johanna
Dr. Dr. Wesner
Suzj-don
Marine Fabre
Salomé
Marine Fabre

Erste Hilfe fürs SMG – Lektion 3: Nasenbluten

VON VIANNE EHLEN, 9B



Besonders häufig sind Kinder und Jugendliche während Wachstumsschüben von Nasenbluten betroffen. Es wird oft diskutiert, was bei Nasenbluten richtig hilft.

Schritt 1

Die betroffene Person sollte sich in eine aufrechte Position setzen und den Kopf nach vorne beugen. Ein Tuch sollte leicht auf die Nase gedrückt werden.

Schritt 2

Nasse Tücher oder (Sofort-)Kühlkompressen sollten in den Nacken und auf die Stirn gelegt werden.

Lucas Wewer (8d) und Samuel Keller (8a) zeigen die richtige Hilfe.
Foto: Martin Nummer

Schritt 3

Abwarten und die betroffene Person immer wieder fragen, ob ihr schwindelig ist. Wenn dies der Fall ist, und das Nasenbluten schon mindestens 15 Minuten andauert: Notarzt rufen!

Wichtig:

Auf keinen Fall den Kopf in den Nacken legen, da dadurch das Blut in den Rachen läuft. Von dort aus läuft es in den Magen, verklumpt und es kann wie ein Brechmittel wirken! Auch das vielen bekannte Zudrücken der Nase während des Nasenblutens, sollte man nicht machen, da das Blut so in die Nasennebenhöhlen läuft und sie dadurch verstopfen!

Medien in der Schule

Kommentar

Warum wir mehr digitalen Mut an Schulen brauchen

VON NIKLAS GEPPERT, 9A

Jederzeit und überall alle möglichen Informationen herausfinden? Mit wenigen Klicks die ganze Welt erkunden? Oder besondere Momente per Foto in Sekundenschnelle mit Freunden und Verwandten teilen?

All dies wäre vor 15 Jahren noch absolut undenkbar gewesen. Das 21. Jahrhundert eröffnet uns neue Chancen und Möglichkeiten und fast schon monatlichen Fortschritt der Technik. Eins wird heutzutage niemand mehr bestreiten: Die Digitalisierung wird unser aller Leben nachhaltig verändern. Daher müssen wir uns fragen, ob wir als Schule mit dieser Entwicklung standhalten. Schließlich bietet die Digitalisierung gerade in der Bildung extrem große Chancen.

Physikformeln können mit anschaulichen Power-Point Präsentationen erklärt, geschichtliche Daten schnell nachgeguckt oder Tafelmitschriften schnell unter allen Schülern geteilt werden. Und dabei finde ich, dass von weiten Teilen der hierfür verantwortlichen Personen eher immer die Gefahren hochgehalten anstatt die Chancen genutzt werden.

Natürlich gibt es Gefahren wie fehlenden Datenschutz, Cybermobbing oder Abo-Fallen und natürlich ist es gerade die Aufgabe der Schule, diese Gefahren auch zu vermitteln, aber dies darf nicht dazu führen, Angst vor der digitalen Technik zu entwickeln. So gab es erst kürzlich einen sehr sinnvollen Vorschlag des Bundesbildungsministeriums, alle Schulen mit Computern und WLAN auszustatten. Ein absolu-

tes Must-have in Zeiten des Internets. Doch der deutsche Lehrerverband beklagte, man solle stattdessen Schulbibliotheken ausbauen.

Schulbibliotheken statt Computer - in Zeiten wo man dieselben Bücher schneller und gewichtssparender in Sekunden aufs Tablet bekommt und Schüler dagegen kiloschwere Taschen schleppen? Mir erschließt sich das nicht. Die neue Technik bietet uns allen faszinierende Möglichkeiten und Chancen, Bildung viel anschaulicher, schneller und individueller auf den einzelnen Schüler zugeschnitten zu erwerben.

Wir sollten mehr ausprobieren anstatt immer nur vor Umbrüchen zu zögern und abzuwarten, bis sie unausweichlich werden.

Wir brauchen mehr digitalen Mut.

Waisenhaus in Zimbabwe

Absurd: Waisenkinder besser versorgt als Bevölkerung

VON RAINER RUHWEDEL

49 Jahre SMG – 19 Jahre Partnerschaft mit dem **Midlands Home for Children, Zimbabwe**. Die aktuellen Berichte der Leiterin **Lenzeni** zusammengefasst und in deutscher Sprache:

Lenzeni berichtet über die Situation im Waisenhaus und allgemein im Lande. Kurz zusammengefasst: dem Waisenhaus geht es gut; dem Land, beziehungsweise der Bevölkerung geht es schlecht.

Es herrscht wegen der Dürre immer noch ein Unterangebot an Nahrungsmitteln. Verursacht durch die verfehlte Wirtschaftspolitik der Regierung ist jetzt auch nur noch wenig Bargeld (US Dollar; den Zimbabwe Dollar gibt es schon lange nicht mehr) im Umlauf. Der Rat der Regierung, man solle doch einfach mit Kreditkarten bezahlen, kann nur ein Scherz sein, weil kaum jemand eine Kreditkarte bekommt, da nur die Wenigsten im Lande tatsächlich „werkfähig“ sind. Die große Mehrheit besteht aus Subsistenzbauern und Kleinhändlern. Zur Zeit sind die Menschen froh, wenn sie es schaffen, einmal am Tag etwas zum Essen aufzutreiben. Inzwischen werden auch schon Proteste und Streiks organisiert.

Die Situation der Waisenkinder ist eine ganz andere. Natürlich haben sie genug Nahrung, und



Inspektion der Hausmutter, bevor die Kinder zur Schule aufbrechen. Die Schuluniformen wurden mit Hilfe von Spenden des SMGs beschafft.

sie tragen jetzt im Winter (Südhälfte) auch eine zweite, wärmere Schuluniform, während viele „Nicht-Waisenkinder“ schon gar nicht mehr zur Schule gehen. Das Problem des fehlenden Bargeldes stellt sich für das Waisenhaus auch nicht, dank der permanenten Unterstützung durch die Schweizer Gemeinde Kleindöttingen (aus der Gertrud Scheu, die Gründerin des Waisenhauses, ursprünglich stammte) und der SMG Schulgemeinde. Das Geld, das Frau Kögler (unsere Schulsekretärin) an Frau Drücke überweist, zahlt diese wiederum auf das Konto der Antoniuspfarre Kleindöttingen ein, auf das dann Lenzeni direkten Zugriff hat. So kann sie überall in Zimbabwe mit Schecks bezahlen.

Der mit dem Erlös aus dem letz-

ten Charity Konzert des SMGs finanzierte Brunnenbau in Pamusha (dem zweiten Haus) hat tatsächlich nicht geklappt. Auch „Mr. Burkhardts“ Rat, noch tiefer zu bohren, hat eher gezeigt, dass Burckhardt als wohlwollendes Mitglied unserer immer noch existierenden Gruppe der **German Teachers Association of Zimbabwe** eben doch Lehrer ist, und nicht Bauingenieur. Lenzeni will die Brunnenbauer vor Ort bitten, es vielleicht noch einmal an einer anderen Stelle zu versuchen. (Ich denke, sie sollte damit bis zum Beginn der Regenzeit warten.)

Wir alle freuen uns trotzdem auf das **SMG Charity Konzert 2017**, nicht nur wegen der Hoffnung auf schwer zu findendes Grundwasser in Pamusha. *Foto: Waisenhaus*

Show - Musik - Gesang: Charity-Event am 10. März 2017 ab 18 Uhr



Viel Talent beweisen die SMG-ler alljährlich beim Charity-Event, das die SV zu Gunsten des Waisenhauses in Zimbabwe veranstaltet.

Noch ist Zeit, eine Band zu gründen oder eine Solo-Vorführung einzustudieren. Die SV wird - wie

immer- bekannt geben, wann das Casting zur diesjährigen Show beginnt.

Die Zuschauer sollten sich diesen Termin auf jeden Fall jetzt schon mal merken.

Foto: Florian Knechten

Erfahrungsbericht: Ehrenamtlerin im Flüchtlingsheim

VON ANNIKA MÜLLER, Q2

Die ehemalige Flüchtlingsunterkunft in der Turnhalle unserer Schule ist etwas, worüber jeder Bescheid wusste. Trotzdem wussten nicht viele mehr darüber, es wurde hingenommen und meistens nicht hinterfragt. Ich wusste auch nicht wirklich was Sache ist, als ich das erste Mal die Zäune gesehen habe.

Uns wurde im letzten Jahr gesagt, dass nun Flüchtlinge dort unterkämen. Genauer erfahren wir jedoch erst, als wir eine Infoveranstaltung im PZ hatten, wo unter anderem Schüler, die bereits ehrenamtlich tätig waren erklärt haben, wie der ganze Prozess abläuft. Und als die Veranstaltung zu Ende war, habe ich direkt nachgefragt, wie ich selbst auch Ehrenamtlerin werden könnte.

Ich wurde dann weitergeleitet und habe mich dort gemeldet. Ein paar Zweifel hatte ich, aber ich wollte es wenigstens versuchen. Ein paar Tage später war ich das erste Mal selbst in der Flüchtlingsunterkunft und habe beinahe sofort gemerkt, dass all meine Zweifel unberechtigt waren.

Ich kenne die Vorurteile gegenüber Flüchtlingsheimen und ich meine auch zu wissen, was viele Menschen davon erwarten, aber ich kann für mich behaupten, dass diese voreiligen Schlüsse absolut nicht zutreffen. Meine Aufgabe bestand im Grunde genommen aus der Betreuung der Kinder. Mir wurde aber schnell klar, dass ich meinen Aufenthalt dort nicht darauf isolieren konnte. Immerhin habe ich dort sehr viel Zeit verbracht; an freien Tagen, nach der Schule, am Wochenende und in den Ferien. Manchmal habe ich mit den Kindern gemalt oder UNO gespielt, dann wiederum habe ich mit den größeren

Kindern Basketball oder Fußball oder auch mit den Erwachsenen Karten gespielt.

Anfangs war es schwer, mich mit den Menschen zu unterhalten, immerhin verstanden die wenigsten Deutsch und ich war mir mit meinem Englisch unsicher, aber mir wurde bewusst, dass es klappte. Man kann nicht behaupten, dass jeder perfekt Englisch gesprochen hat, aber es war nicht kompliziert, sich mit den Leuten zu verständigen.

Bei den Kindern sah das ganze ein bisschen komplizierter aus, immerhin waren viele nicht in



dem Alter, in dem man eine Fremdsprache (Englisch) lernt. Da wurde dann meistens mit Händen und Füßen geredet, was die Situation generell auflockerte und schnell dafür sorgte, dass einem das Ganze nicht einmal unangenehm war. Es gab freiwilligen Deutschunterricht, in dem die Grundlagen wie „Wie geht es dir?“ und „Mir geht es gut.“ eine entscheidende Rolle spielten. Aber auch außerhalb dieser kurzen Momente war es keine Seltenheit, dass plötzlich jemand mit einem Block und einem Stift auf einen zukam und zu dem selbst geschriebenen Deutsch gefragt hat: „Ist das so richtig?“

Ich habe insgesamt acht Monate ehrenamtlich im Flüchtlingsheim geholfen und dort viel erlebt, was ich wahrscheinlich nie wieder vergessen werde. Manchmal habe ich nicht mehr daran gedacht, was die Menschen dort durchgemacht haben. Die Atmosphäre

war anders, als man es sich vorstellen vermag. Es gab so viele verschiedene Kulturen und Sprachen, die alle aufeinandertrafen, und trotz dieser Verschiedenheiten fühlte man sich willkommen. Wenn man morgens in das Flüchtlingsheim kam, wurde man freundlich begrüßt und die Kinder riefen direkt die Namen der Betreuer und kamen angerannt. Ich bin überrascht gewesen, wie schnell sich Menschen Namen merken konnten, denn ich wurde (spätestens nach dem dritten Mal, das ich dort war) ausschließlich mit meinem Namen angesprochen.

Doch trotz der meist herrschenden guten Stimmung gab es auch Momente, in denen ein Flüchtling in einer kleinen Runde saß (wo ich selbst dann auch dabei war) und von dem erzählt hat, was er durchgemacht hat. In diesen Momenten ist mir klar geworden, dass es

sich bei den Flüchtlingen um unglaublich viele Einzelschicksale handelt, bei denen ich mir nicht einmal annähernd vorstellen kann, wie sie sich fühlen müssen. Nachempfinden kann ich ihren Schmerz immerhin nicht wirklich. Und aus diesem Grund hatte ich mich überhaupt entschlossen, dort tätig zu werden: um zu helfen, um Menschen zum Lächeln zu bringen. Die Dankbarkeit für jeden Helfer im Flüchtlingsheim, die uns entgegenkam ist etwas, was mich von Anfang an erstaunt hat. Ich hielt es für normal, mit einem Kind ein Bild auszumalen, aber für dieses Kind war das keine Normalität. Doch ich finde, das sollte es werden.

Ich bereue meine Entscheidung, mich als Ehrenamtlerin gemeldet zu haben keine Sekunde, weil ich diese Erfahrung nie vergessen werde und dort viel mitnehme, was ich gelernt und erfahren habe.

Sieben Mal Gefragt

VON ANNIKA MÜLLER, Q2

Als angehende Abiturientin hat man schon viele Schuljahre hinter sich. Gerne erinnert man sich an die Zeit zurück, in der man weder daran dachte, seine eigenen Fächer wählen zu müssen, Klausuren zu schreiben, die über viele Stunden gehen, oder sich Gedanken über ein Abimotto zu machen. Doch die persönliche Einstellung, sowie die Erwartungen an die Schule veränderten sich nicht von jetzt auf gleich, sondern über all die Jahre hinweg. Deswegen stelle ich aus jeder Stufe jeweils einer Person genau dieselben Fragen, um verschiedene Ansichten über die Schule und Schullaufbahn zu gewinnen.

1

Stufe 5: Victoria Leich

Was bedeutet dir persönlich Schule?

Ich habe hier viele Freunde und der Unterricht ist schön. Man lernt hier schöner als auf der Grundschule, und es gibt viel mehr Lehrer und auch viel mehr Möglichkeiten.

Du bist ja gerade erst hier angekommen, aber was erwartest du denn noch von deiner Schullaufbahn?

Ganz viele Klassenfahrten und auch Ausflüge, wo man mit den Lehrern auch mal Spaß haben kann. Und kein Unterricht ist langweilig, deswegen erwarte ich da auch noch spannendere Themen. Ich weiß aber nicht, was man im Abitur alles machen muss, deswegen freue ich mich erst einmal jetzt auf die Zeit.

2

Stufe 6: Philip Harms

Was bedeutet dir persönlich Schule?

Mir ist Schule, also Bildung wichtig, weil es ja darum geht im Leben weiter zu kommen. Zum Beispiel ist Mathe ja sehr wichtig, wenn man Physik studieren will. Und Latein ist wichtig, wenn man Medizin studieren will.

Was erwartest du denn noch von deiner Schullaufbahn?

Ich glaube, dass noch viel Arbeit auf mich zukommt und ich glaube es wird wichtig sein, alle Fächer gut zu können.

3

Stufe 7: Jasper Korff

Was bedeutet dir persönlich Schule?

Schule bedeutet mir viel wegen den Freunden und wegen dem Lernen. Wenn man zum Beispiel Ferien hat, wird es irgendwann langweilig, weil man ja den ganzen Tag nur zu Hause sitzt, deswegen sieht man in der Schule seine Freunde ja mehr, weil man immer so zusammen ist.

Was erwartest du noch von deiner Schullaufbahn?

Ich erwarte, dass ich mein Abitur schaffe. Ich kann mir das noch nicht richtig vorstellen, also ob die Aufgaben schwerer werden, aber ich hoffe, dass ich das Abitur schaffen werde.

4

Stufe 8: Louis Braukmann

Was bedeutet dir persönlich Schule?

Schule bedeutet mir im Sinne von Bildung und Freunden was. Ich finde es wichtig, dass wir hier lernen, aber vor allem finde ich es auch wichtig, dass man soziale Kontakte in der Schule pflegt. So kann man ja den Kontakt zu Freunden aufrecht erhalten. Schule bedeutet mir also viel.

Was erwartest du noch von deiner Schullaufbahn?

Ich glaube, dass die weiteren Schuljahre und das Abitur hart werden, weil ich das ja auch bei meinem großen Bruder sehe und ich habe ein bisschen Angst davor. Trotzdem freue ich mich auf meiner weitere Zeit an der Schule.

5

Stufe 9: Moritz Kalwa

Was bedeutet dir persönlich Schule?

Ich finde Schule im Großen und Ganzen ganz in Ordnung, weil man seine Freunde trifft, der Unterricht ist aber eher langweilig. Schule bedeutet mir aber doch viel, weil es einen großen Teil meines Lebens ausmacht. Ob der Unterricht Spaß macht, hängt stark vom Fach und auch vom Lehrer ab. Meistens macht es wenig Spaß, aber es gibt auch Ausnahmen.

Was erwartest du noch von deiner Schullaufbahn?

Ich freue mich zunächst mal auf die Klassenfahrt, weil wir Skifahren werden. Aber ich hab ein bisschen Respekt vor den Abiturprüfungen und vor dem, was danach kommt. Ich weiß noch nicht, wie das alles ablaufen wird. Ich freue mich letztendlich sehr auf mein Abitur, aber nicht so sehr auf die Zeit bis dahin.

Regelmäßige Leser der SMG Nachrichten kennen diese Rubrik, in der der Schule wichtige Menschen sieben Fragen beantworten. Neu ist, dass diesmal sieben Menschen eine Frage beantworten - nämlich sieben Menschen aus jeweils einer der sieben Jahrgangsstufen unterhalb der Interviewerin Annika Müller. So haben wir eine gute Idee einfach mal auf den Kopf gestellt.

6

Stufe 10: Florian Gerstein

Was bedeutet dir persönlich Schule?

Grundlegend ist es ja die Aufnahme von Grundwissen und die Freunde, die man kennenlernt und hat. Also bedeutet mir Schule schon viel, aber ich finde auch, dass die Schule sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und dass man manchmal zu wenig für die Zeit, die man hier aufbringt, lernt.

Was erwartest du noch von deiner Schullaufbahn?

Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich mein Abitur mache, weil ich überlege, eine Ausbildung zu machen. Aber wenn ich mein Abitur mache, dann denke ich, dass der Unterricht so locker bleibt wie jetzt und dass ich trotzdem noch viel lernen kann. Ich denke, dass man gerade in der Oberstufe sehr viel lernt. Und ich erwarte, dass ich in der Stufe noch neue Leute kennen lernen werde.

7

Stufe 11: Laura Thiel

Was bedeutet dir persönlich Schule?

Schule bedeutet mir sehr viel, weil ich eine gute Zukunft haben will. Deswegen gehe ich auch gerne in die Schule und versuche gute Noten zu schreiben.

Was erwartest du noch von deiner Schullaufbahn?

Ich erwarte nicht viel Neues, ich habe immerhin nur noch ein Jahr vor mir. Ich glaube nur, dass das Abitur schwierig wird, deswegen freue ich mich auch nicht so sehr darauf, aber das wird schon. Ich denke aber, dass ich weiterhin von Lehrern und Freunden unterstützt werde.



„Ich fand die Schule von Anfang an sympathisch. Man kann sehr viele tolle Dinge machen. Am meisten hat mich das S-Café überzeugt. Es gibt auch sehr coole Events, wie zum Beispiel jetzt die Halloween-Party.“

„Ich war von der Schule total begeistert, als ich sie sah, denn da gibt es bestimmt viele Freunde dachte ich mir. Und so war es. Es ist schön, hier zu sein, und so soll es bleiben.“

„Ich mag gerne die Bücherei. Die Lehrer finde ich auch nett und der Unterricht ist manchmal langweilig. Mir gefällt es hier und ich möchte bleiben. Ich freue mich auf die weitere Zeit am SMG.“

„Ich finde es gut, dass mein bester Freund in meiner Klasse ist. Ich finde das Gymnasium cool, weil man in den Pausen auch drinnen spielen darf. Das S-Café ist auch cool um sich Süßigkeiten zu kaufen.“

„Erster Schultag – man war ich aufgeregt. Ich glaube, der Gottesdienst war am coolsten. So viele Kinder in einem Jahrgang. Nun ging ich schon zum zweiten Mal in meinen Klassenraum. Nun sind schon mehrere Monate vergangen und die Schule ist für mich jeden Tag aufs Neue eine kleine Geschichte.“

„Ein tolles Erlebnis in meinen ersten paar Wochen war, dass wir die erste Klasse waren, die in der Turnhalle war. Es war toll in der Halle und auch ganz toll ist die Werkstatt, in der ich bin.“

Erste Eindrücke vom SMG

„Mir hat die Einschulung gut gefallen und die Lehrer und Klassenkameraden sind nett. Meine Paten sind wirklich freundlich, sie haben sogar schon einen Ausflug mit uns gemacht.“

„Mein erster Eindruck vom SMG war gut. Ich fühle mich hier richtig wohl. Ich bin erstaunt, dass es hier richtig nette Schüler und Lehrer gibt. Das Schulgelände ist so schön und groß, dass ich bestimmt noch ein Jahr brauche, um alles kennenzulernen.“

„Die Schule ist sehr groß und die Lehrer sind sehr nett. Außerdem sind die Klassenräume schön groß.“

„Es ist sehr nett am SMG. Auch wenn man zum Beispiel viele Hausaufgaben hat, kann man gut gelaunt und zeitgemäß Hausaufgaben machen. Die Lehrer sind nett und das Gebäude ist riesig, alles super. Man kommt fast immer gut gelaunt nach Hause.“

„Mein erster Eindruck von der neuen Schule ist gut, die Regeln hier sind sehr gerecht und gut. Ich finde es nur blöd, dass fast überall Kaugummis unter den Tischen kleben, das finde ich ein bisschen ekelhaft, aber ansonsten gefällt es mir gut.“

„Ich wusste sofort, dass für mich jetzt hier eine tolle Zeit beginnt! Den Unterricht hier finde ich ziemlich cool. Außerdem mag ich die Schulbücherei.“

„Ich finde die neue Schule toll, weil die Lehrer meistens super nett sind und ich schon viel Spaß mit meinen Freunden hatte. Besonders gut finde ich die Klassengemeinschaft und die Atmosphäre am SMG.“

Foto: Jörn Fellenberg

Religionspädagogik - Comic

DIE RETTUNG AM SCHILFMEER

MOSES BEKAM VON GOTT DEN AUFTRAG DAS VOLK ISRAEL AUS ÄGYPTEN ZU FÜHREN. NACH ETLICHEN JAHREN DER PLAGE GAB DER PHARAO ENDLICH NACH UND LIEß MOSE MIT SEINEM VOLK ZIEHEN.

OK MOSE, DU DARFST ZUSAMMEN MIT DEINEM VOLK GEHEN. IHR SEID FREI!

AUF GEHT'S

EINE WOLKENFRONT AM TAG... UND EINE FEUERSÄULE BEI NACHT...

... ZEIGTE IHNEN DEN WEG. GOTT LIEß SIE IHR LAGER VOR PI-HAHIROT ZWISCHEN MIGDOL UND DEM MEER AUFSCHLAGEN, DAMIT DIE ÄGYPTER DENKEN, SIE HÄTTEN SICH VERLAUFEN, DAMIT SIE IHNEN NACHJAGEN UND SICH DAS HERZ DES PHARAO VERHÄRTET

DERWEIL ENTSCIED DER PHARAO IN ÄGYPTEN MIT SEINEN DIENERN, DASS DIE ISRAELITEN ZURÜCKKOMMEN MÜSSEN.

WIE KÖNNTEN WIR ISRAEL AUS UNSEREM DIENST ENTLASSEN! HOLEN WIR SIE ZURÜCK!

MIT 600 STREITWAGEN MIT JE DREI MÄNNERN ERBLICKTEN SIE DIE ISRAELITEN. DA SIND SIE! DER HERR WIRD UNS RETTEN! HERR, WAS HAST DU UNS DA ANGETAN!

GOTT SORGTE FÜR EIN GEWITTER ZWISCHEN DEN ÄGYPTER UND DEN ISRAELITEN.

UND MOSE SPALTETE DAS MEER WIE GOTT ES IHM BEFOHLEN HATTE.

DIE ISRAELITEN DURCHQUERTEN DAS GESPALTENE MEER. BLUB!

DIE ÄGYPTER ZOGEN NACH... DOCH GOTT BRACHTE DIE ÄGYPTER ZUR VERWIRRUNG! DIE RÄDER SIND GEHEMT, JAH WE KÄMPFT AUF DER SEITE DER ISRAELITEN!!! WIR MÜSSEN FLIEHEN

MOSE UND SEIN VOLK WAREN ANGEKOMMEN. MOSE LIEß DAS WASSER ZURÜCK FLUTEN UND DIE ÄGYPTER STARBEN ALLE.

GOTT HATTE ES GESCHAFFT. DIE ISRAELITEN GLAUBTEN WIE DER AN IHN UND DAS HERZ DES PHARAO WAR HART. EX 13. 17-14. 31

von Hella Connemann, Q2

Pfand-o-mat

Von der Flasche zum guten Zweck

VON RENÉ HUNDENBORN



Mit dem neuen Schuljahr hat sich nicht nur die Unterrichtsverteilung der meisten Lehrer geändert, sondern auch die Betreuung des **Pfand-o-maten** wurde in neue Hände übergeben. Nach

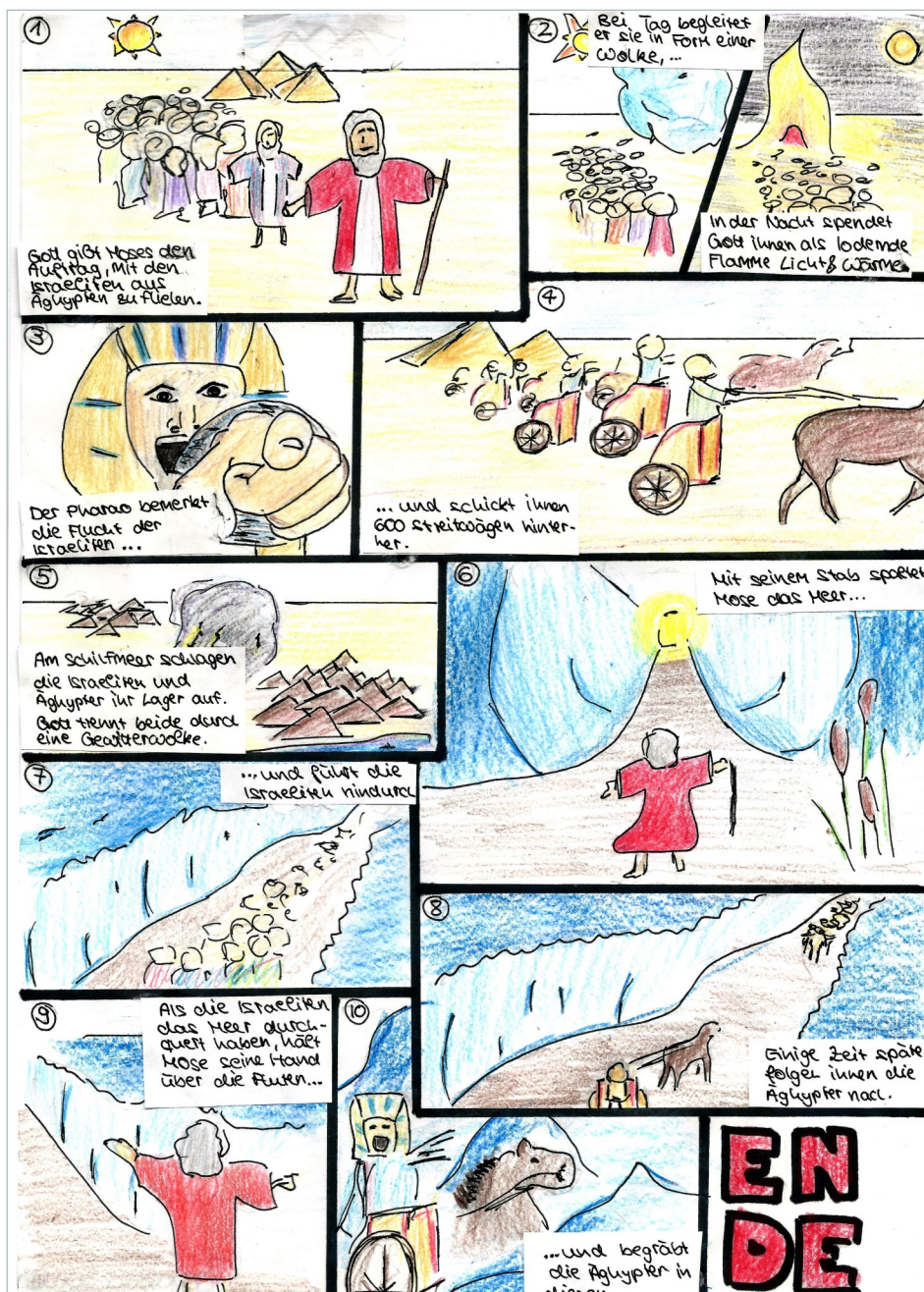
dem Bau und der Betreuung über fast zwei Jahre wurden die katholischen Religionskurse neu verteilt und die Reliklasse der **7a** und **8a**, später ergänzt um ein paar Schüler der **8b**, konnte „ihr Projekt“ nicht weiter betreuen. Pfandflaschen im Wert von fast 750 Euro wurden in diesem Zeitraum gesammelt und gespendet. Vielen Dank an alle Spender und die Helfer des Relikurses von Herrn Hundenborn.

Für dieses Jahr hat der Relikurs der Klassen **6b** und **6c** sich bereit erklärt, die Betreuung weiter zu führen. Dies ist mit einigem Aufwand verbunden, denn bis das Geld der Pfandflaschen bei den unterstützten Organisationen an-

kommt, ist einige Arbeit zu tun. In Kurzform könnte man den Weg des Geldes so beschreiben: Die Pfandflaschen werden in den Automaten geschmissen, ist dieser gut gefüllt, werden die Flaschen von Freiwilligen nach Einweg- und Mehrwegflaschen sortiert und in Müllbeutel gesteckt, dann geht es ab zum Supermarkt, die Schüler zu Fuß oder mit dem Fahrrad, die Flaschen mit dem Auto von Herrn Hundenborn.

Vor Ort werden die Flaschen und einige Dosen in bis zu vier Einkaufswagen gefüllt, dann geht es ab in den Laden, freundlich einer Verkäuferin Bescheid gesagt und schon wird gezahlt, denn die

(Fortsetzung auf Seite 31)



von Johannes Sordon, Q2

(Fortsetzung von Seite 30)

Rücknahme erfolgt hier noch händisch, was bei guter Vorsortierung schneller geht als am Automaten. Je Einkaufswagen wird ein Pfandbon ausgegeben, der anschließend an der Kasse in Bargeld umgetauscht wird. Herr Hundenborn erhält meist am nächsten Tag das Geld und überweist Beträge in Höhe von 150 Euro an unterstützenswerte Organisationen aus der Region.

Zur Zeit suchen wir noch **Vorschläge für die nächsten zwei Spenden!** Wer also von euch eine Organisation oder einen Verein aus der Region rund um Meerbusch kennt, die oder der es verdient hat, mit **150 Euro** bei ihrer Arbeit unterstützt zu werden, der kann seinen Vorschlag, am besten schriftlich, bei **Herrn Hundenborn** abgeben und sich freuen, wenn die nächste Spende vielleicht an seinen Vorschlag geht.

Bibelkunde: Mose im Comic

VON BARBARA WASNER

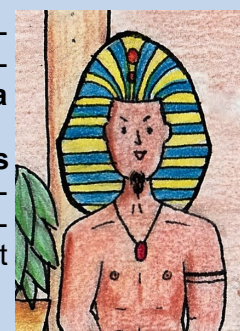
Er bietet dem Pharao die Stirn, teilt das Meer und befreit sein Volk aus der Gefangenschaft – wenn das kein erstklassiger Superheldenstoff ist!

Die Rede ist von Mose, eine der zentralen Figuren des Alten Testaments – quasi ein Superheld der Bibel, der als Überbringer der Zehn Gebote zudem noch wichtige moralische Instanz ist. Moderne Superhelden gibt es en masse und sind derzeit regelmäßig im Kino zu bewundern, aber ihre schöpferische Heimat liegt im Comic.

Warum sollte man nicht auch Mose mal im Comic bewundern können? Anstatt also eine herkömmliche schriftliche Interpretation der „Rettung am Schilfmeer“ vorzunehmen, erhielten die Schülerinnen und Schüler des katholischen Religionskurses der Q2 die Aufgabe, die wesentlichen Aspekte der Erzählung in einem Comic zu verdichten.

Topmotiviert – und nur geringfügig unterschiedlich talentiert – haben sich die Kursmitglieder an die Aufgabe gemacht und beeindruckende Ergebnisse zustande gebracht.

Die beiden gelungensten Comics von **Hella Connemann** und **Johannes Sordon** sollten der Schulgemeinde nicht vorenthalten werden!



Impressum

SMG Nachrichten

Informationen für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Freunde und Förderer des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums

Kontaktadresse:

SMG Nachrichten
 Postfach 1664
 40641 Meerbusch
 Telefon: 02159 / 96560
 Fax: 02159 / 965622
 redaktion@smg-meerbusch.de

Redaktion:

Nurdan Bartsch, Friederike Birgel, Beate Düren, Vianne Ehlen, Tamara Engelman, Antonia Frangen, Niklas Geppert, Birgit Graf, Melanie Graf, Sascha Benjamin Graf, Tara Kaschefi, Michael Koch, Florian Knechten, Annika Müller, Mara Neth, Melissa Nowoczyn, Kerstin Rudolph, Rainer Ruhwedel, Leonie Sassen, Julia Schneider, Monika Thelen, Matthias Urban, Aileen Vedder, Helene Wiedemeyer, Kathrin Wirz, Anne-Kristin Wolters

V.i.S.d.P.: Dr. Gudrun Wagner (G.W.)

Layout und redaktionelle Bearbeitung: Beate Düren, Birgit Graf, Gudrun Wagner

Titel: Bilder der Klasse 5a (jetzt 6a): Clowngesichter aus einer Linie und Farbfeldern, entstanden im Kunstunterricht bei Eva Kutschera

Rücktitel: Fotos von Jörn Feltenberg

Veranstaltungsfotos:

F.K Photography, Florian Knechten, Leon Koch

Finanzierung:

Förderverein des SMG

Druck: Wir-machen-Druck

Auflage: 1500 Stück

Ausgabe 49 / November 2016

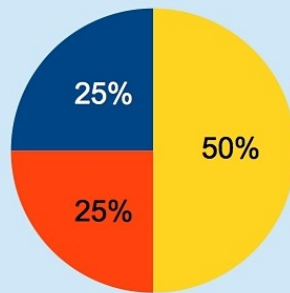
Die nächste Ausgabe der SMG Nachrichten erscheint **Anfang April 2017.**

Beiträge bitte an:

redaktion@smg-meerbusch.de

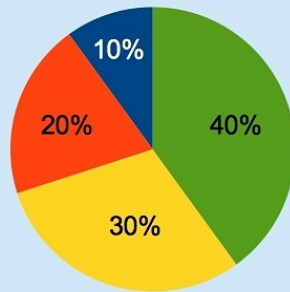
Redaktionsschluss ist der
07.03.2017

Lehrer am Elternsprechtag



- Ich habe mir eine Karteikarte für jeden einzelnen Schüler angelegt
- Eigentlich habe ich gar keine Lust. Es ändert sich doch eh nichts
- Warte, in welcher Klasse ist der Nächste? Seit wann unterrichte ich ihn?

Lehrer kurz vor Unterrichtsende



- Immer diese letzten 10 Minuten, die sich wie Kaugummi ziehen
- Soll ich die Hausaufgaben anschreiben oder diktieren?
- Gleich kann ich wieder sagen „Der Lehrer beendet die Stunde“
- Verdammt, ich muss den Stoff durchkriegen!!

Wenn der Lehrer 10 Minuten zu spät ist



- Wir schicken den Klassensprecher ins Sekretariat
- Lasst uns einfach mal abwarten und nachher sagen, wir hätten nicht auf die Uhr geschaut
- Ab in die Stufenecke. Die Lehrer wissen ja, wo sie uns finden

**Sags
 Mit
 Grafi-
 ken**

VON ANNIKA MÜLLER, Q2

Mehr als viele Worte sagen manchmal Grafiken. Annika hat eine traditionsreiche Rubrik wiederbelebt.

Wir warten gespannt auf die Antwortgrafiken aus dem Lehrerzimmer!

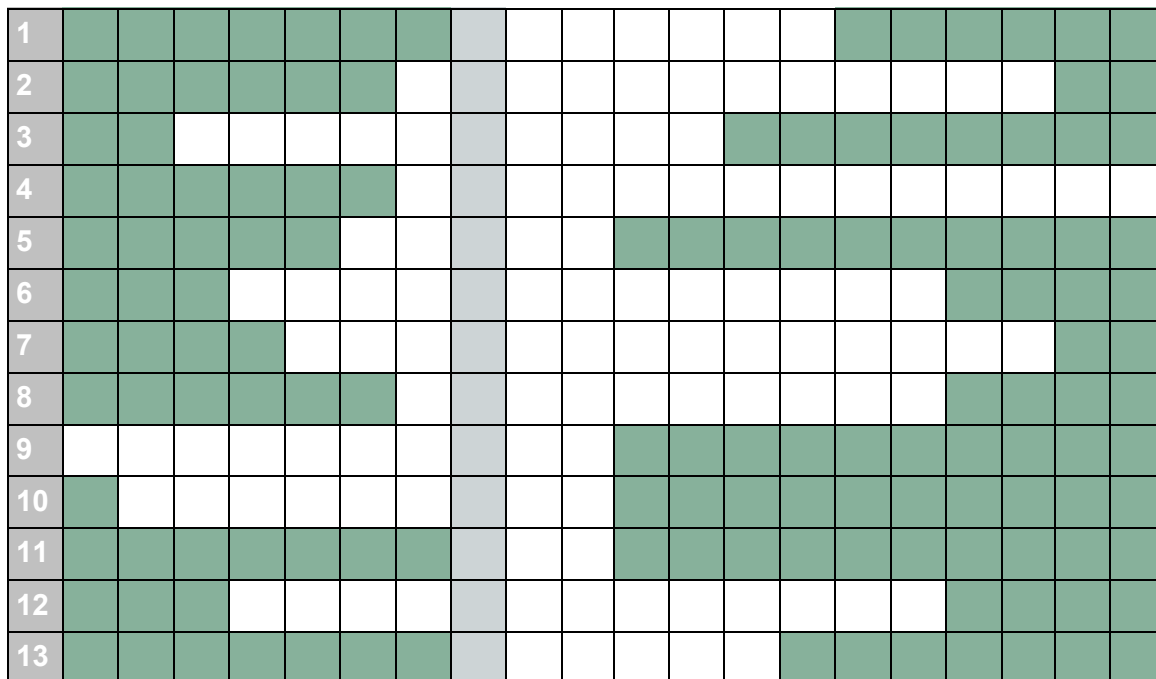
Grafische Umsetzung: Beate Düren



Die zwei Augen unserer Leserschaft sind Florian und Leon, die alle Veranstaltungen der Schule mit der Kamera begleiten. Vielen Dank dafür! (Fotos: Florian Knechten und Leon Koch)

Sinnieren, Mogeln, Googeln: das Schulrätsel

1. Wo liegt das SMG?
2. Was kostet im S-Café genau einen Euro?
3. Was ist an der Schule wieder in Gebrauch?
4. In welcher Werkstatt kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen?
5. Wie heißt der Bibliothekar der Schulbücherei?
6. Wie heißt unsere neue Erdkundelehrerin?
7. Wie heißt der Platz, an dem die meisten Schulbusse ankommen?
8. Wer ist Oberstufenkoordinator?
9. An welchem Tag treffen sich die Sanitäter zur Zeit?
10. Welches große Ereignis steht im folgenden Jahr an?
11. Was ist unsere inoffizielle Schulfarbe?
12. Wofür steht das „Q“ in Q1 und Q2?
13. Wie hieß der erste Schulleiter des SMGs?



VON JULIA SCHNEIDER UND FRIEDERIKE BIRGEL, Q1

Das Lösungswort der Ausgabe 48 lautete „**Abizeugnis**“.

Die glücklichen Gewinner von **Gutscheinen für das S-Café** waren **Titus Lehmann, Jan Dlugosch** und **Max Lauer** (alle Q2).

Für seine 67 eingeworfenen Lösungen erhält **Julius Kömer (Q2)** einen einmaligen Sonderpreis in Form eines S-Café-Gutscheines über 67 Cent.
Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß damit!

Übrigens: Inzwischen sortiert die Redaktion alle Mehrfachteilnehmer vor der Ziehung der Gewinner aus.

Auch Donald Duck und Dr. Pepper haben keine Chance auf Gewinne...

Lösungswort

SMGN-49

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Name: _____

Klasse: _____

Den Abschnitt mit dem Lösungswort bitte in die Box vor dem Sekretariat einwerfen. Aus den richtigen Lösungen lost die Redaktion drei Gewinner aus.

Respekt!

Vergessen! Ausgerechnet der Name der Künstlerin des Kunstkalender-Titelbildes wird im **Kunstkalender 2017** nicht erwähnt. Wir holen es nach: das Titelbildmotiv, einen Linienc clown, gestaltete **Mila Steil** aus der 6a.



Foto nur in der Printausgabe sichtbar

Der Pädagogik-Leistungskurs der Q2 möchte **Herrn Weidemann** ganz herzlich dafür danken, dass er im Rahmen eines Projektes zum Stellenwert der Medien aus seinem reichen Erfahrungsschatz berichtet hat. Wir können ihn für zukünftige Projekte wärmstens empfehlen!

Gemessen an der Zahl der gespendeten Salate und Kuchen für die **SumMerGames** ist diese Gruppe vergessener Kuchencontainer und Salatschüsseln winzig. Dank der Familien, die Kuchen und Salate spendeten, konnte erneut eine große Summe an das Waisenhaus in Zimbabwe überwiesen werden.



Wenn Abiturienten nach der Prüfung ein Gespräch suchen, denkt man vielleicht, sie wollen sich beschweren. Eine Schülern allerdings kam, um sich für ihre schlechte Leistung zu entschuldigen. Respekt!

Wenn euch oder Ihnen etwas positiv auffällt: Hier wäre Platz, davon zu berichten.

Paten: Anika, Anna, Aranga, Ben, Emma, Florian, Florian, Florian, Frederike, Hannah, Julian, Jonas, Laura, Lea, Leonie, Leonie, Linus, Luana, Luisa, Luisa, Maja, Marie, Sina, Vincent, Yonas

DANKE!

Eure Stufe 6

Kreativ

Jacob, Marie und Leonie gewinnen Designwettbewerb Schulplaner 2.0

VON MATTHIAS URBAN

Nachdem unser Schulplaner in seinem ersten Jahr noch die eine oder andere Kinderkrankheit hatte, entstand vor den Sommerferien die Idee, nicht nur nach Verbesserungsvorschlägen für den Planer selbst zu fragen, sondern auch das Design der Vorder- und Rückseite in Schülerhände zu geben.

Und so schrieb der **Arbeitskreis Schulplaner** einen Wettbewerb für alle interessierten Schülerinnen und Schüler aus, wobei der Kreativität dabei keinerlei gestalterische, thematische oder materialbezogene Vorgaben gesetzt wurden.

Unter allen eingesendeten beziehungsweise abgegebenen Vorschlägen wählte der Arbeitskreis (bestehend aus **Frau Schäfer, Frau Junick, sowie Pauline Brockers und Jana Baldermann**) dann die folgenden bei-

den als Gewinner aus: Für die Rückseite den Vorschlag von **Jacob Zuber** (8c); bei diesem handelt es sich um eine Ansicht der Schule vom Pausenhof aus. Laut Jacob war der Grundgedanke dabei der, dass der Schulplaner doch auch ein Bild der Schule zeigen sollte, und da auf dem letzten Planer bereits die Silhouette des SMG zu sehen war, entschied er sich diesmal für eine farbig gestaltete Zeichnung.

Auf der Vorderseite zu sehen ist der Entwurf von **Marie Dahmen** und **Leonie Krahl** (7d). Bei den beiden handelt es sich um ein eingespieltes Team, welches gerne zusammen arbeitet und sich ähnlich wie Jacob spontan dazu entschieden hat, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Ihr Bild besteht aus einer Vielzahl einzelner Ornamente, die sie mithilfe eines Stanzstempels gefertigt haben. Wichtig war ihnen da-



bei ein einfaches, aber klares Muster, das nicht zu bunt sein, aber die Schulfarben mit aufnehmen sollte. Die Sprechblasen sollen das Bild beleben und ansprechender wirken, als grade gezogene Linien.

Allen drei Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön!

Allen anderen sei gesagt, dass es auch für das kommende Jahr wieder einen Wettbewerb geben wird – Ideen dürfen also schon mal im Kopf gesammelt und der Kreativität darf wieder freier Lauf gelassen werden.

Foto: Matthias Urban

Rolle Seitwärts

Langsam lässt sich doch planerisches Handeln in den Aktivitäten unseres Ministeriums erkennen; auch für notorische Zweifler wie mich und viele besorgte, aber aktive Eltern am SMG. Man muss nur lange genug dabei sein, wie ich, der hier seine Brötchen verdient, oder die Eltern, die unserm Hause viele Kinder geschenkt haben, bzw. ihr Vertrauen.

Alles begann mit der Einführung des Abiturs mit zentraler Aufgabenstellung, dem Volksmund als „Zentralabitur“ verkauft, dem allerdings dann die zentrale Korrektur fehlt. Denn die wäre ja aufwendig und/oder teuer, oder vielleicht doch zu gefährlich. Kann man den Kollegen Korrektoren trauen, wenn es ein Erfolg werden soll?

Zumindest konnte man damals sicherstellen, dass nicht allzu viele Kandidaten



würden. Dazu brauchte man nur das Bewertungssystem mitzuliefern und darin ein paar Änderungen vorzunehmen: so wird seitdem in der ganzen Oberstufe, also schon ab Klasse 10 (EF), für 50 Prozent der zu erreichenden Leistungspunkte nicht mehr die Note vier minus vergeben, sondern vier plus, in Worten: aus dem „na ja, hat nicht wirklich erreicht“ wurde ein „voll ausreichend“.

So konnte man Anspruch und Standard der Prüfung ruhig beibehalten und sich feiern lassen in der beruhigenden Gewissheit, dass die Schüler den ganzen Kram ja nicht wirklich beherrschen mussten, um an der Abiturfeier teilzunehmen.

Dann kam der nächste logische Schritt der „Implementation“ des oben erwähnten planerischen Handelns: Geh Acht. Wenn man gar nicht mehr so viel können

muss, um seine Hochschulreife zu erwerben, sondern nur circa 50 Prozent - wobei sich glücklicherweise Fahrschulen nicht diesem Bewertungssystem anschließen mussten – dann kann man eigentlich auch ein Jahr Unterricht und folglich eine Menge teures Personal sparen. Die Ergebnisse werden sich immer noch sehen lassen können. Dies wurde jahrelang tapfer verteidigt; gerne mal an runden Tischen, an denen es den Eltern schwer fiel, Kante zu zeigen.

Die „Rolle Vorwärts“ weg von gut gebildeten und recht reifen jungen Abiturienten, die eben wegen dieser Reife im europäischen Ausland mal bewundert wurden, konnte natürlich nicht zurück genommen werden. Denn dies sei ja, logischerweise, eine „Rolle Rückwärts“, und die gehören bekanntermaßen ausschließlich in den Sportunterricht, und auch nur, falls der dann auch mal stattfindet.

Soweit lief also alles nach Plan (vgl. Ausgangsthese). Nur eine Kleinigkeit haben die unsere Geschicke gebieterisch leitenden Kollegen in den zuständigen Behörden übersehen: sie können gar nicht endlos weitermachen mit ihrem Plan, Bildungsinhalte in semantisch quasi unverständliche Kompetenzdefinitionen zu zerlegen, die es dann auch nicht wirklich wert sind, dass man sie zu mehr als 50 Prozent beherrscht – anders in der Fahrschule. Man muss ja tatsächlich vom eher skeptischen (Wahl-)Volk auch alle paar Jahre bestätigt werden in seinem Tun.

Was kommt nun? Richtig: die „Rolle Seitwärts“ mit garantiertem Abschluss nach Geh Acht bis Geh Zwölf (keine Rede mehr von Obergrenzen), zielstrebig umgesetzt vom selben Personal. Diese Leistung, Frau Ministerin, würde ich glatt „voll ausreichend“ nennen (müssen). R.R.

Meinungen

Elephant? What elephant?

Trotz Brexit gelten die Briten als ein überaus höfliches Volk. Niemals würden sie einen Menschen (außer den Rest Europas) absichtlich brüskieren, wenn sie Anlass zur Beschwerde haben oder etwas Peinliches passiert. Wären sie zum Beispiel auf der Garden Party der Queen und eine Belegkirsche würde der Queen auf ihren mintfarbenen Blazer kullern, würden sie in Hut und Handschuhen weiter taktvoll über das Wetter plaudern. Die Redewendung, diese Taktik zu umschreiben lautet: „An Elephant in the room“.

Wir Eltern in NRW werden mit eben dieser Haltung vertraut gemacht: In regelmäßigen Abständen zu Schuljahresbeginn sehen wir, dass auf dem Stundenplan weniger steht als möglich. Die Schule kann nichts dafür. Beschwerden an angemessener Stelle? Besser nicht, denn das könnte sich rächen. Die Prüfung einer hypothetischen Beschwerde würde nichts an den Fakten ändern, aber nachtragende Verärgerung bewirken. Nun fragen Sie bitte nicht, was oder wen ich genau meine, denn dann müsste ich ja doch sagen, dass da ein Elefant im Raum steht. Ich versuche es mal britisch: **Wie schön, dass wir so viel gemeinsame Freizeit mit den Kindern genießen**, dass die Belastungen von G8 durch den „unvermeidlichen“ Unterrichts-***fall gemildert werden, dass alle Schulen denselben Elefanten beherbergen. Alles klar? Nein? Zweiter Versuch: Wäre da nicht der Elefant im Raum, könnten wir sagen, dass wir mehr Menschen der Berufsgruppe brauchen, ohne die Schule keine Schule ist. Von denen lesen wir Jahr für Jahr, dass Tausende eingestellt wurden. Nicht berichtenswert scheint, wie viele pensioniert wurden. Mehr sag ich lieber nicht, denn ich möchte nicht, dass die Bezirksregierung ihre wütenden Elefanten ins SMG jagt. G.W.

Abschied der Referendare

Foto nur in der Printausgabe sichtbar

Anna Steingrube

Achtzehn Monate am SMG
 Jetzt wird's Zeit – und ich geh
 Lieber wär' ich noch länger da
 Denn es war so wunderbar

Schüler, die mir Freude machten
 Lehrer, die mit mir oft lachten
 Das war eine tolle Zeit
 Überall viel Herzlichkeit

Frau Orlean, Frau Kögler und Herr Kohl
 Bei ihnen fühlte ich mich wohl
 Frau Schiebler war stets für uns da
 was immer sehr hilfreich war

Die ABBs war'n einfach toll
 Allzeit bereit und liebevoll
 Ausbildungslehrer machten Mut
 Das tat mir immer wieder gut
 Nun sage ich auf Wiedersehen
 Eigentlich mag ich nicht gehen
 Ich sag „Hallo“ beim nächsten Feste
 Und wünsche allen nur das Beste.

Ein etwas holpriges, aber von Herzen kommendes DANKE-SCHÖN von Frau Steingrube!

Danke, liebe Frau Steingrube, Frau Wirz und Frau Wolters für die Arbeit in unserer Redaktion!

Johannes Storm

Jetzt, wo die Zeit am SMG zu Ende geht, möchte ich mich an dieser Stelle für die vielen schönen, interessanten und lustigen Momente mit euch bedanken. Ich wünsche euch allen weiterhin viel Erfolg für eure Zukunft und dem Kollegium weiterhin einen so guten Zusammenhalt!

Foto nur in der Printausgabe sichtbar

Foto nur in der Printausgabe sichtbar

Anne-Kristin Wolters

Man muss den eigenen Unterrichtsstil entwickeln, in den sogenannten Lehrproben wahre Zauberstunden abliefern, zugleich aber auch seine Authentizität bewahren, und immer – obwohl man stets am Pranger steht – sein Bestes geben und motiviert erscheinen. Das Referendariat ist die Hölle! All dies wusste ich, als ich vor 18 Monaten mein Referendariat begann, denn so hört und liest man es schließlich duzendfach. Also: Einfach Überleben! Da muss man durch! Rückblickend ist das Referendariat wirklich eine sehr anstrengende Zeit gewesen. Mit der Er-

leichterung und der Freude über das zweite Staatsexamen geht aber auch Traurigkeit mit Blick auf den baldigen Abschied einher, denn ich habe mich am SMG sehr wohl gefühlt. Ich möchte die Chance nutzen, um mich zu verabschieden und zu bedanken, zunächst bei den Wichtigsten, bei denjenigen, die ich am meisten vermissen werde: die Schülerinnen und Schüler am SMG. Ich bin am SMG bei allen Unterrichtsbesuchen grandios unterstützt worden. Viele Schülerinnen und Schüler sind mir stets offen begegnet. Dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bei euch bedanken! Auch viele Kolleginnen und Kollegen waren überaus hilfsbereit und haben mich als Junglehrerin maßgeblich mit ihrer Unterrichtserfahrung bei der Planung unterstützt. Und ohne die anderen Referendarinnen und Referendare wäre die Zeit

nur halb so schön gewesen. Ein besonderer Dank gilt dabei auch meinen höchst engagierten Ausbildungsbeauftragten, Svenja Beimann und Ute Johnson, die als Refi-Mamas stets darum besorgt waren, dass es mir als Referendarin gut ging, und deren Engagement weit über das hinausging, was man von Ausbildungsbeauftragten erwarten kann. Auch Frau Schiebler als Schulleitung habe ich als sehr referendarsfreundlich erlebt.

Dank gebührt auch Herrn Vogel, der mit Blick auf den Stundenplan stets bemüht war, meine Wünsche zu berücksichtigen. Ich wünsche allen am SMG nur das Beste und bedanke mich für die schöne Zeit in meinem „Luxusreferendariat“, für eine Zeit, an die ich mich gerne – vielleicht auch etwas wehmütig – erinnern werde!

Felipe Martínez Esturo

Es hieß, es wird 'ne schlimme Zeit.
 Es hieß, der Stress wird unerträglich sein.
 Es hieß, der Schreibtisch wird dein bester Freund.
 Es hieß, Kollegen werden dir Rivalen sein.
 Es hieß: „Nimm dir in den Ref-Monaten am besten gar nichts vor.“
 Es hieß, die Schüler werden schrecklich sein.

Was ich fand war alles andere als das.
 Ich fand Schüler, die einfach Klasse war'n.
 Ich fand Momente, die ich vorher nie erlebt habe.
 Ich fand Kollegen, die zu Freunden wurden.
 Ich fand 'ne Zeit am SMG, die seh' ich heut' als Privileg.

En la vida cada persona tiene que hacer sus propias experiencias y decisiones.
 Estoy muy contento y feliz con las mias y os lo agradezco mucho.

Foto nur in
 der Print-
 ausgabe
 sichtbar

Foto nur in
 der Print-
 ausgabe
 sichtbar

Lasse Pollmeyer

Nun sind die eineinhalb Jahre für uns schon vorbei. Höhen und Tiefen gab es wohl für alle. Zum Beispiel erinnere ich mich immer gerne an meine Lieblingsunterrichtsstunde zum Film „Der König der Löwen“ im Mathematikunterricht. Ich wünsche allen alles Gute und insbesondere uns Referendaren, dass wir alle "gut unterkommen" und uns nicht aus den Augen verlieren.

Sabrina Haller

Danke für die schöne Zeit am SMG! Insbesondere bei den Kollegen, bei denen ich unterrichten und hospitieren durfte, meinen Schülerinnen und Schülern, die ich so ins Herz geschlossen habe, möchte ich mich bedanken. Außerdem möchte ich meiner Ausbildungsbeauftragten sowie Frau Caspers und Herrn Eyckmann, die mich gerade in der Examenszeit so super unterstützt haben, ein besonderes Dankeschön aussprechen sowie den wundervollen Referendarskollegen, mit denen ich immer so viel Spaß gehabt habe, was sicherlich etwas ganz Besonderes ist. Ich werde die Zeit am SMG sehr vermissen.

Foto nur in
 der Print-
 ausgabe
 sichtbar

Foto nur in
 der Print-
 ausgabe
 sichtbar

Kathrin Wirz

„Das Ref wird hart“, hört man. Dass es auch viele schöne Momente geben wird, wurde mir verschwiegen.
 Damit meine ich nicht nur den fortwährenden herzlichen ‚Kampf‘ um die festen Plätze am Ref-Tisch, die wundersamen Freistunden, in denen ich Zeuge davon werden durfte, wie viel Kaffee und wie viele Brötchen in Ref-Kollegen hinein passen oder den Muskelkater nach unserem montäglichen kollegialen Fitnessprogramm.
 Jeden Tag durften wir junge Köpfe beim Lernen unterstützen, die uns

nicht nur nach jeder (unserer) Prüfung einen Grund gaben, stolz auf sie zu sein.

Mit am schönsten aber waren die Momente im Kollegium mitsamt allen fleißigen Menschen drum herum, die uns herzlich aufnahmen, vom ersten Tag an zur Seite standen und uns als Vorbilder lehrten, wozu wir fähig sind.

Dafür danke ich allen, die ich in den letzten 18 Monaten kennenlernen durfte. Das Ref war hart, weiß ich. Aber wegen der vielen schönen Momente keine Zeit, die ich missen möchte.

Viele liebe Grüße, Kathrin Wirz

Gastbeitrag

Skatepark Meerbusch: Ein Bericht des Skate-Teams Acht Euro für den Skatepark

Hallo liebe Leser der SMG-Nachrichten,

wir sind die verrückten Kids, die sich den Skatepark Meerbusch ausgedacht haben und möchten uns und das Projekt gerne kurz vorstellen. Wir treffen uns seit eineinhalb Jahren mit wechselnder Besetzung und es war schnell klar, dass in Meerbusch ein cooler Treffpunkt für Jugendliche dringend fehlt. So wurde unsere Idee des **Skateparks** geboren.

Wir möchten aber auch anderen Interessen gerecht werden und so entstand der Plan, eine **Skateanlage** mit **BMX-Bahn, Pump-Track, Dirt-Anlage** und **Bobby-Car-Strecke** zu bauen.

Mit einem Beton-Landschaftsarchitekten haben wir einen konkreten Plan entwickeln können, den wir den Verantwortlichen der Stadt Meerbusch vorgestellt haben. Mit Erfolg!

Jetzt endlich haben wir eine mündliche Zusage der Stadt Meerbusch, dass wir den Skatepark in der Nähe eurer Schule, dem SMG, bauen dürfen. Wir haben viele Ideen, wie wir das

Geld für den Skatepark zusammen kriegen können. Wenn wir unsere Traumanlage bauen lassen, brauchen wir **400.000 Euro**.

Das ist viel Geld, finden wir.

Aber wenn jeder Meerbuscher Bürger acht Euro spenden würde, wäre die ganze Anlage finanziert.

So kam uns die Idee mit den Acht-Euro-Scheinen.

Auf diesen „Scheinen“

stehen alle Informationen, wie man spenden kann. Wir haben schon viele positive

Zusagen für Unterstützung und hoffen sehr, dass das alles so klappt.

Aber wir brauchen nicht nur Geld, sondern auch eure aktive Hilfe: Der Skatepark soll ja ein Treffpunkt für uns alle werden. Habt ihr Lust mitzumachen? (Laut **Theo** gibt es bei unseren Treffen den leckersten Kakao!)

Natürlich beantworten wir euch gerne eure Fragen, kommt vorbei.



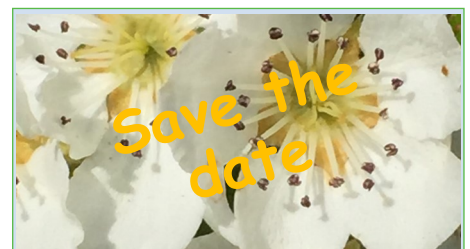
Wenn die nächsten Treffen stattfinden, könnt ihr entweder in der Presse lesen, oder am SMG **Fritz Schwarzbürger** aus der 6a oder **Jan Grützmaier** aus der 6b ansprechen.

Wir freuen uns auf euch!
Euer Skate-Team:

Greta, Jan, Finn, Florian, Nele, Dennis, Fynn, Theo, Fritz

Kontakt unter anderem unter:
antje@schwarzbuerger.com

Fotos: Antje Schwarzbürger



Frühlingskonzert

der Chöre und Orchester

Dienstag und Mittwoch,

21. & 22. März
um 19 Uhr



Halloweenparty 2016 - Foto: Florian Knechten

Sofort **Merken**: **Genial!**

Wichtige Termine am SMG

Für neue Schüler

Informationsforum (für Eltern)

23. November, 19.30 Uhr

Zu Gast in den Werkstätten

25. Januar ab 14 Uhr

Anmeldung

17. und 20. Februar: 14 -17 Uhr

Samstag, 18. Februar: 9 -13 Uhr

Show, Tanz und Events

Q1-Event

13. Januar, abends

Unterstufenparty

24. Februar, 18 - 21 Uhr

Charity-Konzert

10. März, 18 Uhr

Frühlingskonzert

21. und 22. März, 19 Uhr

Oberstufencup (Fußball)

31. März, nachmittags

Freie Tage

Weihnachtsferien

23. Dezember - 8. Januar

Zeugniskonferenzen

31. Januar

Studientag wegen Fortbildung

6. Februar

Karnevalstage

27. und 28. Februar

Wir können uns irren, Termine können sich ändern - bitte immer auf den Terminplan der Homepage schauen!

Fotos nur in der Printausgabe sichtbar

Daniela Engelskirchen

Mein Name ist Daniela Engelskirchen. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich am SMG die Fächer **Latein und Erdkunde**.

Nachdem ich an einem Kölner Gymnasium mein Referendariat gemacht habe, habe ich zunächst die Chance ergriffen, noch einmal etwas Anderes kennenzulernen und habe ein Jahr lang an einer Förderschule mit den Schwerpunkten Sprache, Lernen und Sozial-emotionale Entwicklung in Mönchengladbach gearbeitet. Dort habe ich sehr viele schöne und spannende Erfahrungen gesammelt. Zuletzt war ich am Stadtgymnasium Dortmund wieder als Lehrerin für Latein und Erdkunde tätig.

Ich wurde am SMG sehr offen und freundlich aufgenommen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Kollegium, Schülerschaft und Eltern.

Fotos: Jürgen Hammers

Alexander Hackstein

Mein Name ist Alexander Hackstein, seit diesem Schuljahr unterrichte ich **Biologie und Latein** am SMG.

Ich bin in Freiburg im Breisgau geboren, in Halle an der Saale zur Schule gegangen und habe danach in Gießen studiert. Nachdem ich mein Referendariat in Königstein an der St. Angela-Schule absolviert hatte, fügte ich meinem Lebenslauf noch ein weiteres Bundesland hinzu, indem ich ein halbes Jahr in Duisburg an der Theodor-König-Gesamtschule als Vertretungslehrer arbeitete.

Als ich erfuhr, dass ich nun künftig am SMG als fest angestellter Lehrer unterrichten darf, habe ich mich sehr darüber gefreut, denn das Schulkonzept „Schule miteinander gestalten“ sowie das freundliche und hilfsbereite Kollegium haben mich schon bei meinem ersten Besuch angesprochen.

In den vergangenen Unterrichtswochen habe ich außerdem noch viele nette und wissbegierige Schülerinnen und Schüler kennenlernen können, die mir den Einstieg am SMG zusätzlich erleichtert haben.

Selbstverständlich heißen wir auch alle **Vertretungslehrerinnen** und **Vertretungslehrer** herzlich willkommen am SMG. Ohne sie würden viele Unterrichtsstunden nicht stattfinden können. Schön, dass Sie hier sind! Wir hoffen, dass Sie gern am SMG sind und möglichst lange bleiben.



Fünf fünfte Klassen: Neu am SMG



Herzlich
willkommen!



Die SMG Nachrichten und ihre Leser respektieren die Entscheidung von Familien, wenn sie es nicht wünschen, dass Fotos ihrer Kinder öffentlich erscheinen. Auf Wunsch können Fotos für die Online-Ausgabe entfernt werden.

Fotos: Jörn Fellenberg